



Gemeinde Pettendorf
im Landkreis Regensburg



Ergebnisse der Haushaltsbefragung vom 12. bis 22 Juli 2012: „Pettendorf 2030 mitgestalten“

Ausgewertet von:

SIREG

Sozialwissenschaftliches Institut für regionale Entwicklung

Kirchstraße 2

93098 Mangolding

Gefördert und unterstützt durch



Schule für Dorf- und Landentwicklung
Plankstetten

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Die Befragung	3
II.	Die Befragten	4
III.	Wohnen in Pettendorf	6
IV.	Image der Gemeinde Pettendorf	9
V.	Pettendorf 2030	11
VI.	Lebensqualität in der Gesamtgemeinde Pettendorf	14
VII.	Handlungsbedarf in der Gesamtgemeinde Pettendorf	16
VIII.	Lebensqualität in den Orts-/Gemeindeteilen	21
IX.	Der Hauptort Pettendorf als Zentrum der Gemeinde	31
	1. Nahversorgungseinrichtungen im Hauptort Pettendorf	31
	2. Neugestaltung des Ortskernes von Pettendorf	33
X.	Information	35
XI.	Aussagen auf dem Prüfstand	39
XII.	Beteiligung / Engagement	40
XIII.	Der Mitmachzettel	45
XIV.	Anhang	46

I. Die Befragung

Unter dem Motto „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein“ (Perikles) sollen in Pettendorf unter der Beteiligung möglichst vieler Bürger/-innen Handlungsschwerpunkte für die Gemeindeentwicklung bis zum Jahr 2030 erarbeitet werden. Im Rahmen einer Bürgerversammlung im Januar 2012 wurden dazu erste Themenschwerpunkte gesammelt. Diese Themenschwerpunkte bildeten die Grundlage für einen Fragebogen, welcher ab April 2012 zusammen mit engagierten Bürger/-innen („Redaktionsgruppe Fragebogen“) und mit Unterstützung des Sozialwissenschaftlichen Instituts für regionale Entwicklung (SIREG) aus Mangolding erstellt wurde.

Die Befragung wurde als anonymisierte Haushaltsbefragung konzipiert. Jeder Haushalt erhielt im Juli 2012 einen Fragebogen zugestellt. Mithilfe der Befragungsergebnisse soll zum einen ein Orientierungsrahmen für künftige Schwerpunktsetzungen in der Gemeindepolitik abgesteckt werden. Zum anderen sollen die Befragungsergebnisse auch bei der Erarbeitung eines Konzeptes im Rahmen der Städtebauförderung berücksichtigt werden, in dem es darum geht, den Hauptort Pettendorf als Zentrum der Gemeinde zu stärken und den Ortskern neu zu gestalten.

Dem Fragebogen war darüber hinaus ein „Mitmachzettel“ beigelegt. Auf diesem „Mitmachzettel“, der unabhängig vom Fragebogen gesondert zurückgegeben werden konnte, wurden auch persönliche Angaben erhoben, um Bürger/-innen im Anschluss an die Befragung gezielt einladen zu können und dabei Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements zu erörtern oder ggf. einzelne Projektideen umzusetzen.

Insgesamt konnten in der Auswertung 310 Fragebögen berücksichtigt werden. Die Haushalte hatten generell die Möglichkeit, mehrere Fragebögen auszufüllen. Deshalb wurde am Ende des Fragebogen erhoben, wie viele Fragebögen pro Haushalt ausgefüllt wurden. Da sich 72 Befragte¹ nicht dazu geäußert haben, wie viele Personen im Haushalt einen Fragebogen ausgefüllt haben, kann die genaue Anzahl der beteiligten Haushalte nicht angegeben werden. Es ist jedoch von ca. 290 beteiligten Haushalten und damit von einem Rücklauf von ca. 20% auszugehen:

Wie viele Fragebögen pro Haushalt wurden ausgefüllt?	Häufigkeit	Prozentanteil
ein Fragebogen	226	72,9%
zwei Fragebögen	12	3,9%
keine Angabe	72	23,2%
GESAMT	310	100%

¹ Mit „Befragte“ sind hier und im weiteren Bericht jene gemeint, die einen Fragebogen ausgefüllt haben. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Bezeichnung „Befragte, die einen Fragebogen ausgefüllt haben“ verzichtet.

II. Die Befragten

Die deutliche Mehrheit der Befragten (74,8%) lebt seit mindestens 15 Jahren in der Gemeinde Pettendorf, 20,3% oder 62 Befragte leben zwischen 3 und 15 Jahren in der Gemeinde und lediglich 12 Befragte sind „Neubürger“:

Wie lange wohnen Sie schon in Pettendorf?	Häufigkeit	Prozentanteil
schon immer / seit meiner Geburt	85	27,4%
länger als 15 Jahre	147	47,4%
zwischen 3 und 15 Jahren	63	20,3%
weniger als 3 Jahre	12	3,9%
keine Angabe	3	1,0%
GESAMT	310	100%

Erwartungsgemäß wohnen die Befragten am häufigsten im Hauptort Pettendorf (35,2%). 14,8% der Befragten wohnen in Reifenthal, 11,6% in Schwetzensdorf, 9,0% in Adlersberg und jeweils 6,8% in Aichahof, Kneiting und in Neudorf. Wie sich die übrigen Befragten auf die Ortsteile verteilen, zeigt nachfolgende Tabelle:

Wo in der Gemeinde Pettendorf wohnen Sie?	Häufigkeit	Prozentanteil
Adlersberg	28	9,0%
Aichahof	21	6,8%
Ebenwies	2	0,6%
Eibrunn	5	1,6%
Eichenbrunn	4	1,3%
Haselhof	1	0,3%
Hinterberg	2	0,6%
Hummelberg	4	1,3%
Kneiting	21	6,8%
Mariaort	5	1,6%
Neudorf	21	6,8%
Pettendorf	109	35,2%
Reifenthal	46	14,8%
Ried	2	0,6%
Schwetzensdorf	36	11,6%
Tremmelhausen	1	0,3%
keine Angabe	2	0,6%
GESAMT	310	100%

Wie bereits eingangs erwähnt, war die Befragung als Haushaltsbefragung konzipiert. Um eventuell bei einzelnen Fragen auch nach dem Alter bzw. nach dem Geschlecht differenzieren zu können, wurden die Befragten am Ende des Fragebogen gebeten, entsprechende Angaben zu machen und sich dabei auf den „Fragebogen-Ausfüller“ zu beziehen. Insgesamt haben 305 Befragte sowohl zum Alter als auch zum Geschlecht Angaben gemacht. Nachfolgende Tabelle zeigt, dass Männer den Fragebogen etwas häufiger ausgefüllt haben als Frauen und dass von der Altersgruppe der 31 bis 50-Jährigen am häufigsten Fragen beantwortet worden sind. Insgesamt 84,3% der Befragten sind zwischen 31 und 70 Jahren alt:

Alter?		Geschlecht?		GESAMT
		weiblich	männlich	
18 bis 30 Jahre alt	Anzahl	0	7	7
	Prozent	0%	2,3%	2,3%
31 bis 50 Jahre alt	Anzahl	80	52	132
	Prozent	26,2%	17,0%	43,3%
51 bis 70 Jahre alt	Anzahl	46	79	125
	Prozent	15,1%	25,9%	41,0%
71 Jahre und älter	Anzahl	18	23	41
	Prozent	5,9%	7,5%	13,4%
GESAMT	Anzahl	144	161	305
	Prozent	47,2%	52,8%	100%

Fasst man die Altersgruppen noch stärker zusammen und differenziert lediglich nach unter und über 50-Jährigen, so zeigt sich, dass über 50-Jährige sich etwas häufiger beteiligt haben:

Alter?		Geschlecht		GESAMT
		weiblich	männlich	
bis 50 Jahre alt	Anzahl	80	59	139
	Prozent	26,2%	19,3%	45,6%
älter als 50 Jahre	Anzahl	64	102	166
	Prozent	21,0%	33,4%	54,4%
GESAMT	Anzahl	144	161	305
	Prozent	47,2%	52,8%	100%

Mehr als zwei Drittel der Befragten (67%) geben an, dass zwei erwachsene Personen im Haushalt leben, bei 31 Befragten handelt es sich um Haushalte mit nur einer erwachsenen Person. Insgesamt geben 44 Befragten an, dass drei erwachsene Personen im Haushalt leben und bei 26 Befragten leben vier oder mehr erwachsene Personen im Haushalt.

53 Befragte (=17%) geben an, dass Jugendliche im Haushalt leben und 78 Befragte (= 25,1%) haben Kinder im Alter bis 12 Jahren. Nachfolgende Tabelle zeigt, dass bei insgesamt 64,2% der Befragten weder Kinder noch Jugendliche im Haushalt leben:

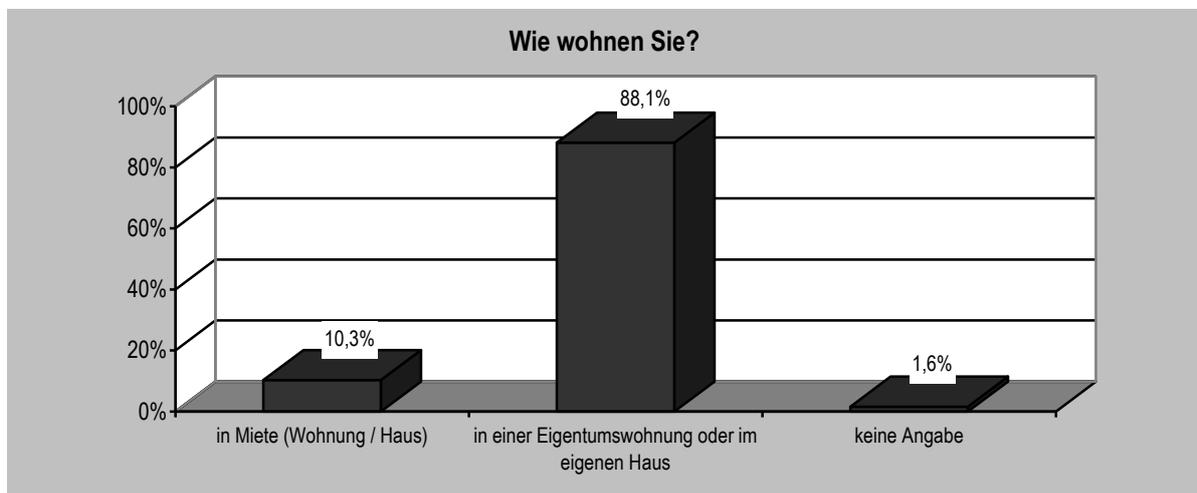
Wie viele Kinder / Jugendliche leben im Haushalt?			Wie viele Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren leben im Haushalt			GESAMT
			kein Jugendlicher	ein/e Jugendliche(r)	zwei Jugendliche	
Wie viele Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren leben im Haushalt?	keine	Anzahl	199	24	9	232
		Prozent	64,2%	7,7%	2,9%	74,8%
	1 Kind	Anzahl	23	16	1	40
		Prozent	7,4%	5,2%	0,3%	12,9%
	2 Kinder	Anzahl	30	2	1	33
		Prozent	9,7%	0,6%	0,3%	10,6%
	3 Kinder	Anzahl	5	0	0	5
		Prozent	1,6%	0%	0%	1,6%
GESAMT		Anzahl	257	42	11	310
		Prozent	82,9%	13,5%	3,5%	100%

III. Wohnen in Pettendorf

Für 92,9% der Befragten ist die Gemeinde Pettendorf der bevorzugte Wohnstandort. Insgesamt 9 Befragte geben an, lieber anderswo im Landkreis Regensburg wohnen zu wollen und 4 Befragte würden lieber außerhalb des Landkreises leben:

Ist die Gemeinde Pettendorf Ihr bevorzugter Wohnstandort?	Häufigkeit	Prozentanteil
ja, die Gemeinde Pettendorf ist mein bevorzugter Wohnstandort	288	92,9%
nein, ich würde lieber anderswo im Landkreis Regensburg wohnen	9	2,9%
nein, ich würde lieber außerhalb des Landkreises Regensburg wohnen	4	1,3%
keine Angabe	9	2,9%

Die deutliche Mehrheit der Befragten – so zeigt die folgende Graphik – wohnt im eigenen Haus bzw. in einer Eigentumswohnung:



Die Frage, ob jemand aus dem Haushalt in den nächsten fünf Jahren etwas an der Wohnsituation verändern möchte, wurde von 73 Befragten bejaht:

Planen Sie - oder jemand aus Ihrem Haushalt - in den nächsten 5 Jahren an Ihrer Wohnsituation etwas verändern?	Häufigkeit	Prozentanteil
ja	73	23,5%
nein	234	75,5%
keine Angabe	3	1,0%
GESAMT	310	100%

Diejenigen 73 Befragten, die angegeben haben, etwas ändern zu wollen, hatten außerdem die Gelegenheit, zu äußern, welche Veränderungen der Wohnsituation gewünscht werden. Dabei waren Mehrfachantworten möglich. Insgesamt haben 49 Befragte eine Kategorie angekreuzt, 21 Befragte zwei Kategorien, 2 Befragte drei Kategorien und 1 Befragte/r vier Kategorien:

Ja, ich oder jemand aus unserem Haushalt möchte in den nächsten fünf Jahren an der Wohnsituation etwas verändern!	Häufigkeit
eine Veränderung angekreuzt	49
zwei Veränderungen angekreuzt	21
drei Veränderungen angekreuzt	2
vier Veränderungen angekreuzt	1
GESAMT	73

Zusammen haben die Befragten somit 101 „Veränderungsoptionen“ angekreuzt. Diese 101 Angaben verteilen sich auf die vorgegebenen Antwortkategorien folgendermaßen:

Ja, ich oder jemand aus meinem Haushalt möchte in den nächsten fünf Jahren	Häufigkeit	Prozentanteil an allen 310 Befragten
ein Eigenheim in Pettendorf oder einem Gemeindeteil bauen oder erwerben	20	6,4%
mein Eigenheim in Pettendorf oder einem Gemeindeteil verkaufen	7	2,3%
mein Eigenheim in Pettendorf oder einem Gemeindeteil um- bzw. ausbauen	12	3,9%
mein Eigenheim in Pettendorf oder einem Gemeindeteil sanieren	22	7,1%
auf meinem Grundstück ein zusätzliches Gebäude errichten (An- oder Neubau)	4	1,3%
in eine größere Wohnung innerhalb der Gemeinde Pettendorf umziehen	4	1,3%
in eine kleinere Wohnung innerhalb der Gemeinde Pettendorf umziehen	4	1,3%
in ein Altenheim oder betreute Wohnanlage umziehen	3	1,0%
in ein Mehrgenerationenwohnprojekt umziehen	2	0,6%
in eine Seniorenwohngemeinschaft umziehen	3	1,0%
aus Pettendorf wegziehen	20	6,4%

Nachfolgende Tabelle zeigt darüber hinaus, wie sich die Antworten verteilen, wenn man nach den Orts-/ Gemeindeteilen, in denen die Befragten leben, differenziert:

Ja, ich – oder jemand aus meinem Haushalt – möchte in den nächsten fünf Jahren	Orts-/Gemeindeteil													GESAMT
	Adlersberg	Aichahof	Ebenwies	Elbunn	Eichenbunn	Hummelberg	Kneiting	Marlaort	Neudorf	Pettendorf	Reitenthal	Schweizerdorf	keine Angabe	
ein Eigenheim in der Gemeinde Pettendorf bauen oder erwerben	3	1						1		9	3	3		20
mein Eigenheim in der Gemeinde Pettendorf verkaufen				1						2	3	1		7
mein Eigenheim in der Gemeinde Pettendorf um- bzw. ausbauen	1	2					1	1		3		3	1	12
mein Eigenheim in der Gemeinde Pettendorf sanieren	2	2	1			1	3		1	3	3	6		22
auf meinem Grundstück ein zusätzliches Gebäude errichten (An- oder Neubau)							1			2	1			4
in eine größere Wohnung innerhalb der Gemeinde Pettendorf umziehen	1									1	2			4
in eine kleinere Wohnung innerhalb der Gemeinde Pettendorf umziehen										1	2	1		4
in ein Altenheim oder betreute Wohnanlage umziehen	1								1	1				3
in ein Mehrgenerationenwohnprojekt umziehen											1	1		2
in eine Seniorenwohngemeinschaft umziehen	1	1								1				3
aus der Gemeinde Pettendorf wegziehen	2	1		1	1				2	7	2	4		20
GESAMT	11	7	1	2	1	1	5	2	4	30	17	19	1	101

Danach gefragt, ob die Befragten über Gebäude verfügen, die aktuell nicht oder unzureichend genutzt werden, wurde folgendermaßen geantwortet:

Verfügen Sie über Gebäude (Haus, Teil eines Hauses wie Etage oder Anbau, Wirtschaftsgebäude, Stadl o.ä.), die aktuell nicht oder unzureichend genutzt werden?	Häufigkeit	Prozentanteil
ja und ich möchte diese(s) Gebäude gerne vermieten oder verkaufen	4	1,3%
ja, aber ich möchte diese(s) Gebäude derzeit weder vermieten noch verkaufen	40	12,9%
nein	257	82,9%
keine Angabe	9	2,9%
GESAMT	310	100%

40 Befragte verfügen zwar über Gebäude, die derzeit nicht oder nur unzureichend genutzt werden, wollen diese derzeit jedoch weder vermieten noch verkaufen. Von den vier Befragten, die nicht oder unzureichend genutzte Gebäude gerne vermieten oder verkaufen wollen, wohnen drei im Hauptort Pettendorf und eine/r in Reifenthal.²

IV. Image der Gemeinde Pettendorf

Was ist charakteristisch für Pettendorf? Wie würden die Gemeindebürger Gästen von außerhalb die Gemeinde Pettendorf beschreiben. Um diese Frage zu beantworten, sollten die Befragten zu insgesamt neun Kriterien ein Votum abgeben. Nachfolgender Tabelle kann die prozentuale Verteilung der Zustimmung / Ablehnung entnommen werden. Dabei wurden jene Befragten, die „kann ich nicht beurteilen“ angekreuzt oder gar keine Angaben gemacht haben, nicht berücksichtigt. Unter der Spalte „Gültig“ wird jeweils ausgewiesen, wie viele Angaben von Befragten in die Auswertung eingeflossen sind. Außerdem wurden die „Eigenschaften“ mithilfe des Mittelwertes³ in eine „Rangordnung“ gebracht:

Wenn ich Gästen von außerhalb Pettendorf beschreibe, dann sage ich, dass die Gemeinde Pettendorf ...	ja	teils / teils	nein	GÜLTIG
ein attraktiver Wohnort ist	69,9%	28,4%	1,7%	296
kinderfreundlich ist	64,4%	34,5%	1,1%	261
familienfreundlich ist	63,6%	34,5%	1,9%	261
aufgeschlossen für Neubürger(-innen) ist	60,8%	35,9%	3,2%	217
umweltfreundlich ist	59,1%	37,6%	3,4%	237
viele Naherholungsmöglichkeiten bietet	52,1%	41,3%	6,6%	286
seniorenfreundlich ist	32,6%	52,8%	14,5%	193
jugendfreundlich ist	28,6%	52,6%	18,8%	213
behindertenfreundlich ist	13,7%	55,0%	31,3%	131

² Im Anhang kann nachgelesen werden, wie sich die Befragten auf die Antworten verteilen, wenn man die Angaben zur Frage nach ungenutzten Gebäuden danach differenziert, wie bei der Frage zu Veränderungen hinsichtlich der Wohnsituation geantwortet wurde.

³ Der Mittelwert errechnet sich, in dem die Anzahl der Befragten, die „ja“ angekreuzt haben, mit „1“ multipliziert wird, die Anzahl der Befragten, die „teils/teils“ angekreuzt haben, mit „2“ multipliziert wird und die Anzahl der Befragten, die „nein“ angekreuzt haben, mit „3“ multipliziert wird. Das Ergebnis aus dieser Rechnung wiederum wird durch die Anzahl der Befragten insgesamt dividiert. Der Mittelwert kann in diesem Fall einen Wert zwischen 1,0 und 3,0 annehmen. Je näher der Wert bei „1“ liegt, desto höher ist die Zustimmung.

Mehr als zwei Drittel der Befragten bezeichnen Pettendorf als attraktiven Wohnort. Jeweils mehr als die Hälfte der Befragten würden Gästen von außerhalb die Gemeinde Pettendorf außerdem als „kinder- und familienfreundlich“, als „aufgeschlossen für Neubürger/-innen“ als „umweltfreundlich“ sowie als eine Gemeinde beschreiben, die „viele Naherholungsmöglichkeiten bietet“. Danach gefragt, ob die Gemeinde „seniorenfreundlich“, „jugendfreundlich“ sowie „behindertenfreundlich“ ist, meinen jeweils mehr als die Hälfte der Befragten „teils/teils“. Gut 30% würden Pettendorf jedoch nicht als „behindertenfreundlich“ bezeichnen.

Differenziert man die Frage, ob die Gemeinde Pettendorf „jugendfreundlich“ ist, danach, ob Jugendliche im Haushalt leben, ergeben sich kaum Unterschiede zu oben dargestellter Einschätzung. Bei der Einschätzung zur „Seniorenfreundlichkeit“ fällt auf, dass Befragte, die 71 Jahre oder älter sind, die Gemeinde häufiger als seniorenfreundlich bezeichnen als Befragte im Alter zwischen 31 und 70 Jahren:

Alter?	Wenn ich gefragt werden, dann sage ich, dass die Gemeinde Pettendorf „seniorenfreundlich“ ist.			GÜLTIG
	ja	teils / teils	nein	
18 bis 30 Jahre alt	71,4%	14,3%	14,3%	7
31 bis 50 Jahre alt	24,2%	60,6%	15,2%	66
51 bis 70 Jahre alt	22,5%	58,4%	19,1%	89
71 Jahre und älter	70,0%	30,0%	0	30

Wissen die Befragten, dass es in Pettendorf ein Umweltforum gibt, dass die Gemeinde als „Nachhaltige Bürgerkommune“ ausgezeichnet worden ist und dass sich ein Arbeitskreis für die Belange von Seniorinnen und Senioren engagiert? Ist bei den Gemeindegürgern bekannt, dass ein Gemeindeleitbild besteht und derzeit an einem Energienutzungsplan gearbeitet wird? Kennen die Befragten die regelmäßig abgehaltenen „runden Tische“ in den Ortsteilen und weiß man in Pettendorf, dass ein offener Jugendtreff von Jugendlichen genutzt werden kann? Nachfolgende Tabelle zeigt, dass die deutliche Mehrheit der Befragten das Umweltforum und den Arbeitskreis für Seniorinnen und Senioren kennt. Außerdem wissen mehr als 80% der Gemeindegürgern darüber Bescheid, dass in den Ortsteilen sog. „runde Tische“ abgehalten werden und mehr als dreiviertel der Befragten wissen, dass es in der Gemeinde einen offenen Jugendtreff gibt. Gut zwei Drittel der Befragten haben außerdem Kenntnis davon, dass derzeit in der Gemeinde ein Energieleitbild erarbeitet wird, während jeweils mehr als die Hälfte der Befragten nicht wissen, dass es ein Gemeindeleitbild gibt und dass Pettendorf mit dem Gütesiegel „Nachhaltige Bürgerkommune“ ausgezeichnet worden ist:

Mir ist bekannt, dass in der Gemeinde Pettendorf	ja	nein	GÜLTIG
sich Bürger/-innen im Rahmen eines „Umweltforums“ für Agenda 21 engagieren.	86,8%	13,2%	303
„runde Tische“ in den Ortsteilen der Gemeinde abgehalten werden.	81,7%	18,3%	301
ein Gemeindeleitbild besteht.	49,0%	51,0%	290
ein Gütesiegel die Gemeinde als „Nachhaltige Bürgerkommune“ auszeichnet.	47,9%	52,1%	290
ein Arbeitskreis für die Belange der Seniorinnen und Senioren besteht.	85,7%	14,3%	300
derzeit ein Energienutzungsplan erarbeitet wird.	69,4%	30,6%	291
ein offener Jugendtreff von Jugendlichen genutzt werden kann.	78,8%	21,2%	297

Je älter die Befragten sind, desto häufiger wissen sie Bescheid darüber, dass sich in Pettendorf ein eigener Arbeitskreis um die Belange von Seniorinnen und Senioren kümmert:

Alter ?	Ist der Arbeitskreis für Seniorinnen und Senioren in Pettendorf bekannt?		GÜLTIG
	ja	nein	
18 bis 30 Jahre alt	62,5%	37,5%	8
31 bis 50 Jahre alt	78,8%	21,2%	132
51 bis 70 Jahre alt	91,9%	8,1%	123
71 Jahre und älter	94,6%	5,4%	37

Von allen Haushalten, in denen Jugendliche leben, geben insgesamt acht an, nicht zu wissen, dass ein offener Jugendtreff von Jugendlichen genutzt werden kann.

V. Pettendorf 2030

Wie wird die Gemeinde Pettendorf von ihren Bürger/-innen wahrgenommen und wie würden die Befragten Pettendorf im Jahr 2030 gerne sehen? Ist Pettendorf eine Gemeinde mit überwiegend dörflichen Strukturen und falls ja, wäre dies auch für das 2030 wünschenswert? Wird Pettendorf (eher) als Stadtrand- bzw. als Pendlergemeinde, als attraktiver Gewerbestandort, als bäuerlich geprägte Gemeinde usw. wahrgenommen? In welche Richtung soll sich Pettendorf bis zum Jahr 2030 entwickeln? Was wäre wünschenswert? Nachfolgende Tabelle zeigt, wie dazu im Rahmen der Haushaltsbefragung geantwortet wurde:

Pettendorf 2012			Wie sehen Sie Pettendorf heute und wie würden sie Pettendorf im Jahr 2030 gerne sehen?	Pettendorf 2030		
trifft (eher) zu	trifft (eher) nicht zu	Gültig		wäre wünschens-wert	wäre nicht wünschens-wert	Gültig
89,1%	10,9%	293	Gemeinde mit überwiegend dörflichen Strukturen	90,7%	9,3%	289
77,9%	22,1%	290	Stadtrand-/ bzw. Pendlergemeinde	64,9%	35,1%	282
12,0%	88,0%	283	attraktiver Gewerbestandort	32,5%	67,5%	280
46,7%	53,3%	285	bäuerliche geprägte Gemeinde	65,1%	34,9%	278
84,8%	15,2%	290	Gemeinde mit aktivem Dorfleben	97,2%	2,8%	289
86,8%	13,2%	281	umweltfreundliche Gemeinde	98,6%	1,4%	291
84,3%	15,7%	287	attraktiver Zuzugsort	67,7%	32,3%	288

Am häufigsten sehen die Befragten Pettendorf als eine Gemeinde mit überwiegend dörflichen Strukturen und die deutliche Mehrheit findet offenbar genau das auch für die Zukunft wünschenswert. Pettendorf im Jahr 2012 wird

außerdem von jeweils mehr als 80% als umweltfreundliche Gemeinde, als Gemeinde mit einem aktiven Dorfleben und als attraktiver Zuzugsort gesehen. Mehr als dreiviertel der Befragten sehen in Pettendorf eine Stadtrand-/ bzw. Pendlergemeinde. Umgekehrt meinen mehr als die Hälfte der Befragten, dass von einer bäuerlich geprägten Gemeinde (eher) nicht die Rede sein kann und 88% würden Pettendorf (eher) nicht als attraktiven Gewerbestandort beschreiben. Nach Meinung von mehr als zwei Drittel der Befragten soll Pettendorf sich auch nicht zum attraktiven Gewerbestandort entwickeln. Nahezu alle Befragten fänden es wünschenswert, wenn Pettendorf im Jahr 2030 eine umweltfreundliche Gemeinde mit einem aktiven Dorfleben wäre. Gut zwei Drittel finden, dass Pettendorf auch im Jahr 2030 noch ein attraktiver Zuzugsort sein soll. Knapp zwei Drittel der Befragten wünschen sich für das Jahr 2030 eine bäuerlich geprägte Gemeinde und 64,9% würden Pettendorf 2030 gerne als Stadtrand- bzw. Pendlergemeinde sehen.

Wie sich die Antworten verteilen, wenn man die Angaben auf beide Fragen kreuztabelliert zeigen nachfolgende Tabellen. Hier kann z.B. herausgelesen werden, dass

- ☞ für 7,4% der Befragten Pettendorf im Jahr 2012 keine Gemeinde mit überwiegend dörflichen Strukturen ist, dies aber für das Jahr 2030 wünschenswert wäre;
- ☞ für 16,5% der Befragten Pettendorf zwar aktuell als Stadtrand-/bzw. Pendlergemeinde gilt, dies jedoch für 2030 nicht wünschenswert wäre;
- ☞ für 23% der Befragten Pettendorf zwar derzeit kein attraktiver Gewerbestandort ist, dies jedoch für 2030 wünschenswert wäre;
- ☞ für 25% der Befragten Pettendorf im Jahr 2012 nicht als bäuerlich geprägte Gemeinde durchgeht, dies aber ebenfalls für 2030 wünschenswert wäre;
- ☞ für jeweils gut 13% der Befragten Pettendorf derzeit nicht als umweltfreundlich bzw. als Gemeinde mit aktivem Dorfleben gilt, dies jedoch für 2030 wünschenswert wäre;
- ☞ 25,1% der Befragten Pettendorf zwar derzeit als attraktiven Zuzugsort sehen, dies jedoch für 2030 nicht mehr als wünschenswert erachten;

Gemeinde mit überwiegend dörflichen Strukturen (n= 282)		Pettendorf 2030		GESAMT
		wäre wünschenswert	wäre <u>nicht</u> wünschenswert	
Pettendorf 2012	trifft (eher) zu	83,0%	6,0%	89,0%
	trifft eher nicht zu	7,4%	3,5%	11,0%
GESAMT		90,5%	9,5%	100%

Stadtrand-/ bzw. Pendlergemeinde (n= 278)		Pettendorf 2030		GESAMT
		wäre wünschenswert	wäre <u>nicht</u> wünschenswert	
Pettendorf 2012	trifft (eher) zu	60,9%	16,5%	77,4%
	trifft eher nicht zu	3,6%	19,0%	22,6%
GESAMT		64,5%	35,5%	100%

Attraktiver Gewerbestandort (n= 273)		Pettendorf 2030		GESAMT
		wäre wünschenswert	wäre <u>nicht</u> wünschenswert	
Pettendorf 2012	trifft (eher) zu	9,5%	2,2%	11,7%
	trifft eher nicht zu	23,0%	65,3%	88,3%
GESAMT		32,5%	67,5%	100%

Bäuerlich geprägte Gemeinde (n= 271)		Pettendorf 2030		GESAMT
		wäre wünschenswert	wäre <u>nicht</u> wünschenswert	
Pettendorf 2012	trifft (eher) zu	39,7%	8,1%	47,8%
	trifft eher nicht zu	25,0%	27,5%	52,2%
GESAMT		64,7%	35,3%	100%

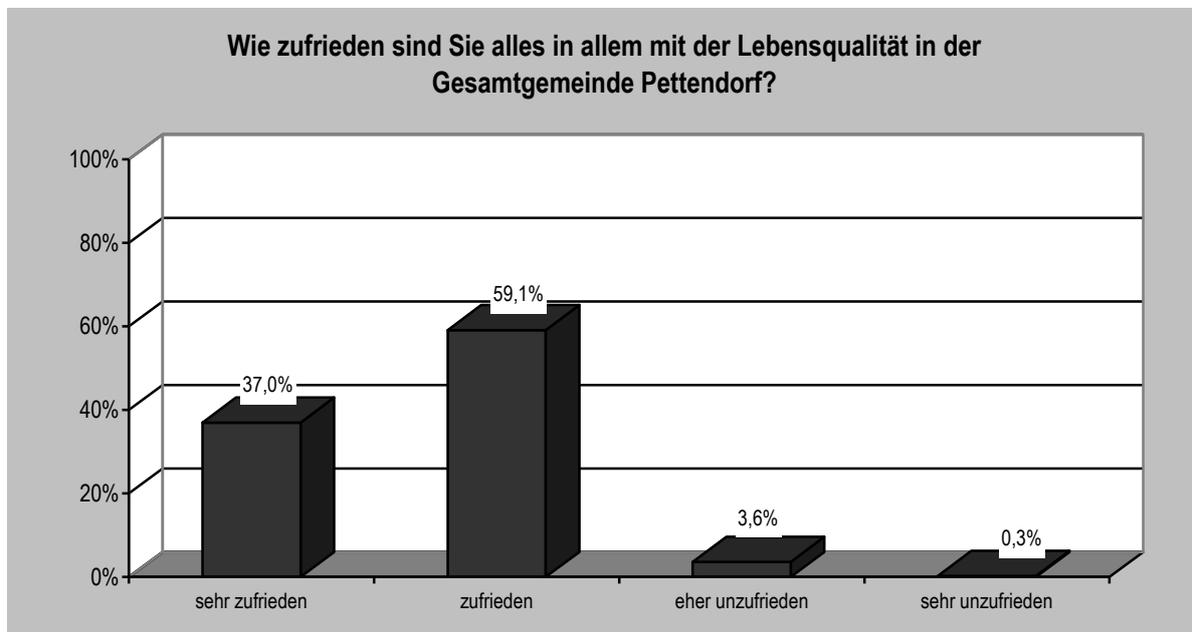
Gemeinde mit aktivem Dorfleben (n= 283)		Pettendorf 2030		GESAMT
		wäre wünschenswert	wäre <u>nicht</u> wünschenswert	
Pettendorf 2012	trifft (eher) zu	84,5%	0,7%	85,2%
	trifft eher nicht zu	13,4%	1,4%	14,8%
GESAMT		97,9%	2,1%	100%

Umweltfreundliche Gemeinde (n= 272)		Pettendorf 2030		GESAMT
		wäre wünschenswert	wäre <u>nicht</u> wünschenswert	
Pettendorf 2012	trifft (eher) zu	85,7%	1,1%	86,8%
	trifft eher nicht zu	13,2%	0	13,2%
GESAMT		98,9%	1,1%	100%

Attraktiver Zuzugsort (n= 278)		Pettendorf 2030		GESAMT
		wäre wünschenswert	wäre <u>nicht</u> wünschenswert	
Pettendorf 2012	trifft (eher) zu	59,9%	25,1%	84,9%
	trifft eher nicht zu	8,2%	6,8%	15,1%
GESAMT		68,1%	31,9%	100%

VI. Lebensqualität in der Gesamtgemeinde Pettendorf

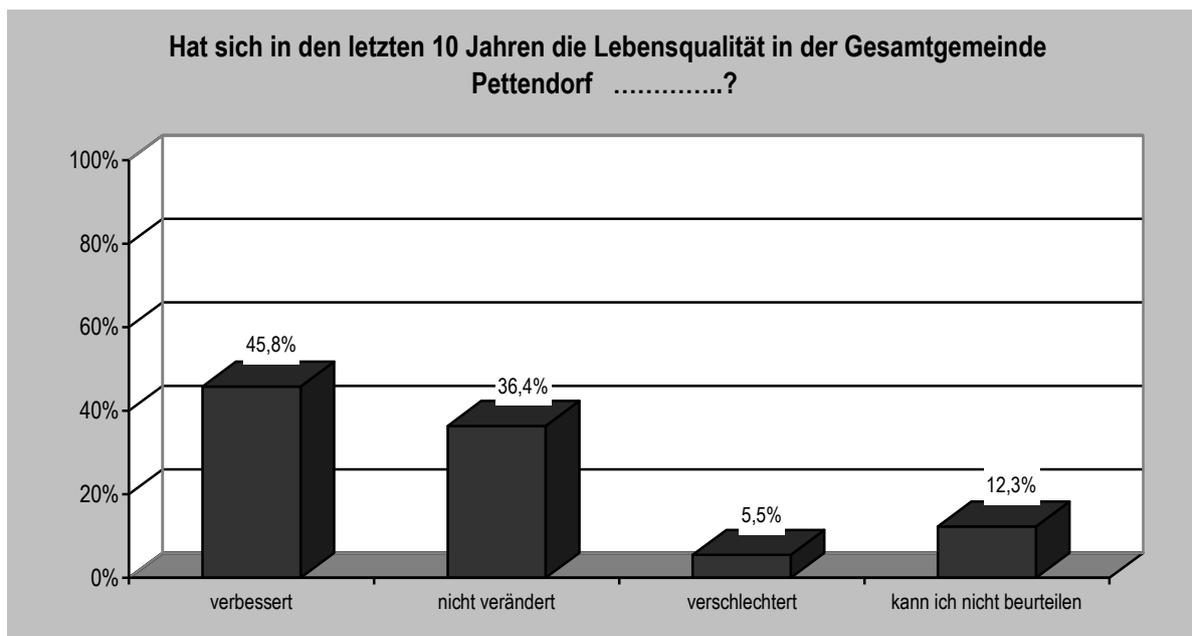
Unter der Überschrift „Lebensqualität in der Gesamtgemeinde“ sollten die Befragten angeben, wie zufrieden sie alles in allem mit der Lebensqualität in der Gemeinde Pettendorf sind und ob sich diese in den letzten zehn Jahren ihrer Meinung nach verändert hat. Nachfolgende Graphik zeigt, dass insgesamt 96,1% der Befragten mit der Lebensqualität (sehr) zufrieden sind. Lediglich 3,9% sind eher oder sehr unzufrieden:



Differenziert man die Angaben der Befragten nach dem Alter, so zeigt sich, dass die 31 bis 50-Jährigen offenbar am zufriedensten sind mit der Lebensqualität in der Gesamtgemeinde. Bei den Befragten aus der Altersgruppe der 18 bis 30-Jährigen gilt es zu beachten, dass es sich bei den eher bzw. sehr Unzufriedenen lediglich um zwei Befragte handelt:

Alter ?	Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit der Lebensqualität in der Gesamtgemeinde Pettendorf?				GÜLTIG
	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	
18 bis 30 Jahre alt	75,0%	0	12,5%	12,5%	8
31 bis 50 Jahre alt	45,1%	53,4%	1,5%	0	133
51 bis 70 Jahre alt	28,2%	66,9%	4,8%	0	124
71 Jahre und älter	28,6%	66,7%	4,8%	0	42

45,6% der Befragten meinen, dass sich die Lebensqualität in der Gesamtgemeinde in den letzten zehn Jahren verbessert hat. Gut ein Drittel meint, die Lebensqualität habe sich nicht verändert und lediglich 5,5% sehen eher eine Verschlechterung:



Differenziert man auch hier wieder nach dem Alter der Befragten, so zeigt sich, dass ältere Befragte vergleichsweise häufiger von einer Verbesserung der Lebensqualität in den letzten 10 Jahren ausgehen:

Alter?	Hat sich in den letzten 10 Jahren die Lebensqualität in der Gesamtgemeinde				GÜLTIG
	verbessert	nicht verändert	verschlechtert	kann ich nicht beurteilen	
18 bis 30 Jahre alt	37,5%	50,0%	12,5%	0	8
31 bis 50 Jahre alt	39,8%	32,3%	3,8%	24,1%	133
51 bis 70 Jahre alt	49,2%	41,1%	5,6%	4,0%	124
71 Jahre und älter	54,8%	33,3%	9,5%	2,4%	42

Wodurch zeichnet sich die Gesamtgemeinde Pettendorf im Hinblick auf Lebensqualität außerdem aus? In folgender Tabelle wurden die Angaben der Befragten wiederum mithilfe des Mittelwertes⁴ in eine Rangordnung gebracht.⁵ Dabei zeigt sich, dass sich Pettendorf nach Einschätzung der Befragten insbesondere durch sein umfangreiches Vereinsangebot auszeichnet. Auch vielfältige Betreuungsangebote für Kinder, vielfältige Sportmöglichkeiten, bürgerschaftliches Engagement und viele Freizeitmöglichkeiten sind für einen Großteil der Befragten kennzeichnend für die Gemeinde Pettendorf. 23,4% der Befragten finden, dass sich Pettendorf auf jeden Fall auch durch interessante kulturelle Angebote auszeichne, weitere 49,1% stimmen hier überwiegend zu, während gut ein Viertel der Befragten davon (eher) nicht überzeugt ist. Vergleichsweise schlechter schneiden die

⁴ Der Mittelwert errechnet sich, in dem die Anzahl der Befragten, die „ja, auf jeden Fall“ angekreuzt haben, mit „1“ multipliziert wird, die Anzahl der Befragten, die „ja, überwiegend“ angekreuzt haben, mit „2“ multipliziert wird, die Anzahl der Befragten, die „nein, eher nicht“ angekreuzt haben, mit „3“ multipliziert wird und die Anzahl der Befragten, die „nein, überhaupt nicht“ angekreuzt haben, mit „4“ multipliziert wird. Das Ergebnis aus dieser Rechnung wiederum wird durch die Anzahl der Befragten insgesamt dividiert. Der Mittelwert kann in diesem Fall einen Wert zwischen 1,0 und 4,0 annehmen. Je näher der Wert bei „1“ liegt, desto höher ist die Zustimmung.

⁵ Wieder wurden dabei nur jene berücksichtigt, die ihre Meinung geäußert haben, d.h. jene, die „kann ich nicht sagen“ angekreuzt oder „keine Angaben“ gemacht haben, wurden nicht in die Auswertung einbezogen. Unter der Spalte „Gültig“ kann jeweils die Anzahl der Befragten nachgelesen werden, die in der Auswertung berücksichtigt wurden.

Gastronomie und die Nahversorgung ab: für knapp 40% zeichnet sich Pettendorf (eher) nicht durch eine gute Gastronomie aus und für 46,9% ist auch die Nahversorgung in Pettendorf (eher) kein hervorstechendes Merkmal:

Wodurch zeichnet sich die Gesamtgemeinde Pettendorf aus?	ja, auf jeden Fall	ja, überwiegend	nein, eher nicht	nein, überhaupt nicht	GÜLTIG
durch ein umfangreiches Vereinsangebot	54,4%	44,6%	1,1%	0%	285
durch vielfältige Betreuungsangebote für Kinder	34,2%	55,4%	10,4%	0%	240
durch vielfältige Sportmöglichkeiten	33,2%	54,6%	12,1%	0%	280
durch bürgerschaftliches Engagement	26,0%	59,8%	13,0%	1,2%	246
durch viele Freizeitmöglichkeiten	22,3%	52,8%	24,1%	0,7%	282
durch interessante kulturelle Angebote	23,4%	49,1%	23,8%	3,7%	273
durch eine gute Gastronomie	16,5%	44,3%	31,6%	7,6%	291
durch eine gute Nahversorgung	12,2%	40,8%	36,7%	10,2%	294

VII. Handlungsbedarf in der Gemeinde Pettendorf?

Wo besteht Handlungsbedarf in Pettendorf? Hierzu wurde den Befragten eine Liste mit 28 Handlungsfeldern vorgelegt. Zu jedem dieser Handlungsfelder sollte angegeben werden, ob nach Meinung der Befragten langfristig, mittelfristig oder kurzfristig Handlungsbedarf besteht. Außerdem konnten die Befragten die Kategorie „kann ich nicht beurteilen“ wählen. Wieder wurden die einzelnen Handlungsfelder mithilfe des Mittelwertes⁶ in eine Rangordnung gebracht⁷, d.h. jene Handlungsfelder in denen nach Einschätzung der Befragten der Handlungsbedarf insgesamt am dringendsten ist, wurden weiter oben aufgelistet und umgekehrt: jene Handlungsfelder, in denen nach Einschätzung der Befragten der Handlungsbedarf vergleichsweise weniger dringlich ist, stehen in der Tabelle weiter unten:

⁶ Der Mittelwert errechnet sich, in dem die Anzahl der Befragten, die „es besteht kein Handlungsbedarf“ angekreuzt haben, mit „1“ multipliziert wird, die Anzahl der Befragten, die „es besteht langfristig Handlungsbedarf“ angekreuzt haben, mit „2“ multipliziert wird, die Anzahl der Befragten, die „es besteht mittelfristig Handlungsbedarf“ angekreuzt haben, mit „3“ multipliziert wird und die Anzahl der Befragten, die „es besteht dringender Handlungsbedarf“ angekreuzt haben, mit „4“ multipliziert wird. Das Ergebnis aus dieser Rechnung wiederum wird durch die Anzahl der Befragten insgesamt dividiert. Der Mittelwert kann in diesem Fall einen Wert zwischen 1,0 und 4,0 annehmen. Je näher der Wert bei „4“ liegt, desto dringender ist nach Meinung der Befragten der Handlungsbedarf.

⁷ Diejenigen, die „kann ich nicht beurteilen“ angekreuzt haben bzw. generell keine Angaben gemacht haben, wurden in folgender Auswertung nicht berücksichtigt. Unter der Spalte „Gültig“ wird deshalb ausgewiesen, wie viele Angaben von Befragten in die Auswertung eingeflossen sind.

Handlungsbedarf?	es besteht kein Handlungsbedarf	es besteht langfristig Handlungsbedarf	es besteht mittelfristig Handlungsbedarf	es besteht dringender Handlungsbedarf	GÜLTIG
DSL-Ausbau	5,5%	5,5%	7,4%	81,5%	271
Öffentlicher Personennahverkehr	18,0%	12,2%	24,8%	45,0%	278
nachhaltige Energieversorgung	7,6%	32,8%	34,4%	25,2%	250
Angebote für Jugendliche außerhalb Vereinen	22,1%	15,5%	30,9%	31,5%	181
Nahversorgung	19,4%	19,1%	32,7%	28,8%	278
Wohnanlagen/-möglichkeiten für Senioren	6,6%	36,8%	39,2%	17,5%	212
Unterstützungsnetzwerk für Senioren	8,6%	30,3%	50,8%	10,3%	185
ambulante Seniorenbetreuung	15,6%	27,8%	42,8%	13,9%	180
Angebot an finanzierbarem Wohnraum	27,6%	19,9%	29,6%	23,0%	196
Freizeitangebote für Jugendliche	29,8%	18,8%	28,8%	22,5%	191
Treffpunkte für Jugendliche	31,7%	18,6%	25,7%	24,0%	183
Freizeitangebote für Senioren	20,9%	28,6%	41,8%	8,8%	182
Bauernmarkt	41,3%	8,3	22,3%	28,0%	264
medizinische Versorgung	32,0%	16,2%	37,1%	14,7%	272
Schaffung von Arbeitsplätzen	28,0%	26,3%	31,8%	14,0%	236
Carsharing (gemeinsch. Nutzung von Autos)	33,5%	20,3%	27,5%	18,7%	182
Gastronomie	38,1%	13,8%	33,2%	14,9%	289
Radwegenetz	40,6%	14,7%	23,7%	20,9%	278
Verkehrsberuhigung	45,9%	10,4%	17,4%	26,3%	270
Räumlichkeiten für Kultur und Begegnung	33,1%	23,0%	31,0%	12,9%	248
Wander-/Spazierwege	49,3%	14,2%	18,8%	17,7%	282
Ansiedelung von Gewerbe	46,6%	22,7%	20,8%	9,8%	264
Hausaufgabenbetreuung / Nachhilfe	52,5%	13,7%	23,7%	10,1%	139
kulturelles Angebot	52,5%	15,7%	28,6%	3,1%	255
Betreuung von Kindern unter drei Jahren	69,4%	10,0%	11,1%	9,4%	180
Betreuung von Grundschulern	66,7%	11,9%	17,3%	4,2%	168
Sportflächen	70,8%	15,6%	10,5%	3,1%	257
Betreuung von Kindern im Kindergartenalter	75,3%	8,4%	12,1%	4,2%	190

Mit Abstand am häufigsten sehen die Befragten dringenden Handlungsbedarf beim „Ausbau des DSL“. 45% der Befragten sehen außerdem dringenden und 24,8% mittelfristigen Handlungsbedarf beim „ÖPNV“.⁸ Ein Viertel der Befragten meint, es bestehe dringender Handlungsbedarf im Hinblick auf eine „nachhaltige Energieversorgung“, weitere knapp zwei Drittel der Befragten sehen darin mittel- bzw. langfristige Aufgaben. Etwas gespaltener sind die Befragten beim Handlungsfeld „Angebote für Jugendliche außerhalb von Vereinen“: während gut 30%

⁸ Im Anhang wurden die Angaben zum Handlungsbedarf beim ÖPNV sowie die Angaben zum Handlungsbedarf bei Räumlichkeiten für Kultur und Begegnung nach Altersgruppen differenziert.

dringenden Handlungsbedarf sehen, meint gut ein Fünftel der Befragten, dass hier kein Handlungsbedarf besteht. Auffällig jedoch ist, dass jene Befragten, in deren Haushalten Jugendliche leben, deutlich häufiger meinen, es müsse dringend mehr Angebote für Jugendliche außerhalb von Vereinen geben:

Handlungsbedarf bei Angeboten für Jugendliche außerhalb von Vereinen?	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
<u>keine</u> Jugendlichen im Haushalt	27,2%	14,7%	32,4%	25,7%	136
ein bis zwei Jugendliche im Haushalt	6,7%	17,8%	26,7%	48,9%	45

Ähnlich verhält es sich bei dem Handlungsfeld „Freizeitangebote bzw. Treffpunkte für Jugendliche“:

Handlungsbedarf bei Freizeitangeboten für Jugendliche?	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
<u>keine</u> Jugendlichen im Haushalt	33,8%	20,4%	27,5%	18,3%	142
ein bis zwei Jugendliche im Haushalt	15,2%	16,4%	35,4%	33,0%	49

Handlungsbedarf bei Treffpunkten für Jugendliche?	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
<u>keine</u> Jugendlichen im Haushalt	36,0%	19,4%	27,3%	17,3%	139
ein bis zwei Jugendliche im Haushalt	11,7%	24,4%	20,3%	43,6%	44

28,8% der Befragten meinen es bestehe dringender Handlungsbedarf hinsichtlich der „Nahversorgung“, weitere 32,7% sehen hier mittelfristig Handlungsbedarf. Differenziert man diese Angaben nach dem Alter der Befragten, ergibt sich folgende Verteilung:

Handlungsbedarf bei der Nahversorgung?	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
18 bis 30 Jahre alt	0%	28,6%	42,9%	28,6%	7
31 bis 50 Jahre alt	18,0%	14,1%	39,1%	28,9%	128
51 bis 70 Jahre alt	20,9%	20,9%	25,5%	32,7%	110
71 Jahre und älter	21,9%	31,3%	31,3%	15,6%	32

Nach Meinung von 17,5% der Befragten sollte das Handlungsfeld „Wohnanlagen/-möglichkeiten für Senioren“ umgehend bearbeitet werden, weitere knapp 40% sehen hier mittelfristigen Handlungsbedarf. 10,3% meinen, es sei dringlich, im Bereich „Unterstützungsnetzwerk für Senioren“ etwas zu tun, gut die Hälfte sieht hier mittelfristigen Handlungsbedarf. 13,9% halten eine „ambulante Seniorenbetreuung“ für eine dringliche und weitere 42,8% für eine mittelfristige Aufgabe. Differenziert man auch hier wieder nach dem Alter der Befragten ergeben sich die folgenden Verteilungen:

Handlungsbedarf bei Wohnanlagen/-möglichkeiten für Senioren?	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
18 bis 30 Jahre alt	16,7%	33,3%	50,0%	0	6
31 bis 50 Jahre alt	7,6%	31,6%	44,3%	16,5%	79
51 bis 70 Jahre alt	6,0%	40,0%	36,0%	18,0%	100
71 Jahre und älter	3,8%	38,5%	34,6%	23,1%	26

Handlungsbedarf für ein Unterstützungsnetzwerk für Senioren?	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
18 bis 30 Jahre alt	40,0%	40,0%	20,0%	0	5
31 bis 50 Jahre alt	11,9%	16,4%	62,7%	9,0%	67
51 bis 70 Jahre alt	3,5%	33,7%	50,0%	12,8%	86
71 Jahre und älter	7,7%	53,8%	30,8%	7,7%	26

Handlungsbedarf für die ambulante Seniorenbetreuung?	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
18 bis 30 Jahre alt	25,0%	0	75,0%	0	4
31 bis 50 Jahre alt	10,0%	25,0%	46,7%	18,3%	60
51 bis 70 Jahre alt	14,3%	31,0%	42,9%	11,9%	84
71 Jahre und älter	29,0%	25,8%	32,3%	12,9%	31

Hinsichtlich „Freizeitangebote für Senioren“ meinen 8,8%, es bestehe dringender Handlungsbedarf, weitere 4,18% sehen mittelfristig Handlungsbedarf. Differenziert man auch hier nach dem Alter der Befragten, ergibt sich die folgende Verteilung:

Handlungsbedarf bei Freizeitangeboten für Senioren?	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
18 bis 30 Jahre alt	40,0%	60,0%	0	0	5
31 bis 50 Jahre alt	20,3%	25,4%	40,7%	13,6%	59
51 bis 70 Jahre alt	15,3%	28,2%	50,6%	5,9%	85
71 Jahre und älter	31,3%	31,3%	28,1%	9,4%	32

Beim Handlungsfeld „Angebot an finanzierbarem Wohnraum“ fällt auf, dass Personen, die aktuell in Miete leben, hier deutlich häufiger dringenden Handlungsbedarf sehen, als Personen, die selbst über Wohneigentum verfügen. Auffällig ist außerdem, dass jüngere Befragte (obgleich hier die geringe Beteiligung berücksichtigt werden muss) vergleichsweise häufiger dringenden Handlungsbedarf beim „Angebot an finanzierbarem Wohnraum“ sehen als ältere Befragte:

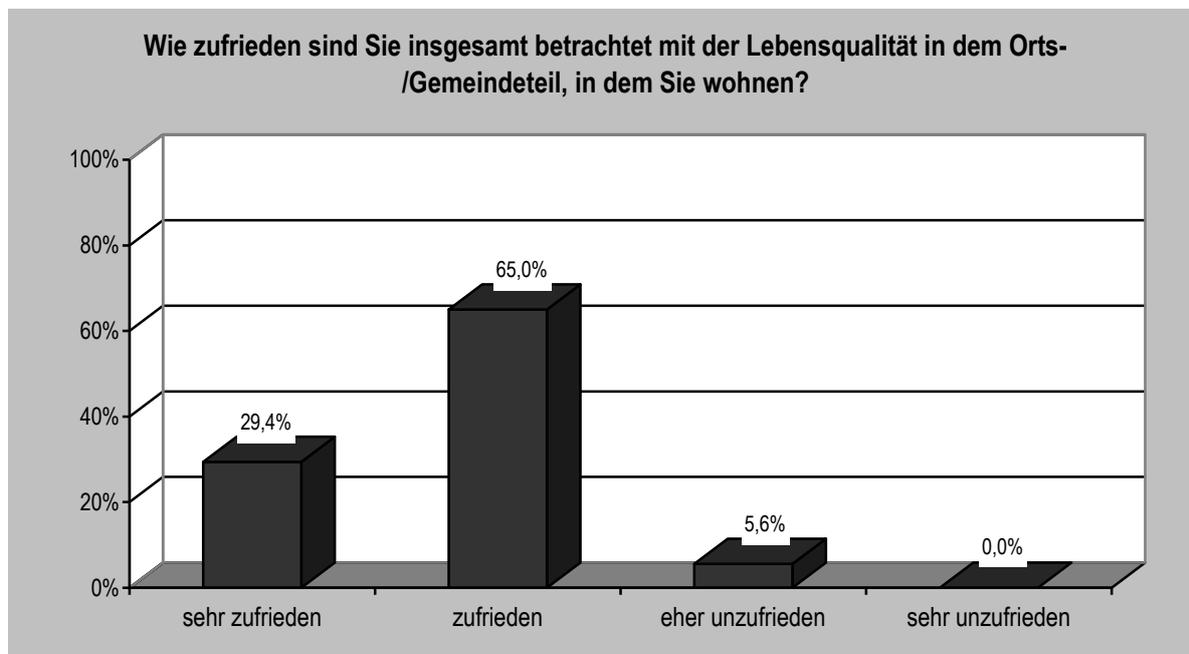
Handlungsbedarf bei Angeboten an finanzierbarem Wohnraum?	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
Mieter	12,0%	16,0%	24,0%	48,0%	25
Haus-/Wohnungseigentümer	29,4%	20,6%	30,6%	19,4%	170

Handlungsbedarf bei Angeboten an finanzierbarem Wohnraum?	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
18 bis 30 Jahre alt	16,7%	16,7%	33,3%	33,3%	6
31 bis 50 Jahre alt	31,8%	18,2%	29,5%	20,5%	88
51 bis 70 Jahre alt	22,6%	21,4%	29,8%	26,2%	84
71 Jahre und älter	33,3%	22,2%	27,8%	16,7%	18

Für einen „Bauernmarkt“ sehen 28% dringenden, hingegen 41,3% keinen Handlungsbedarf. Mehr als die Hälfte der Befragten sieht kurz- bzw. mittelfristig Handlungsbedarf im Hinblick auf die „medizinische Versorgung“ und nach Meinung von 46,8% sollen kurz- bzw. mittelfristig Arbeitsplätze geschaffen werden. Immerhin 18,7% sehen dringenden Handlungsbedarf für „Carsharing“, weitere 27,5% wünschen sich hier mittelfristig Lösungen. Jeweils mehr als die Hälfte der Befragten sehen maximal langfristigen Handlungsbedarf bei den Handlungsfeldern „Gastronomie“, „Radwegenetze“, „Verkehrsberuhigung“, „Räumlichkeiten für Kultur und Begegnung“, Wander-/Spazierwege“ sowie bei der „Ansiedelung von Gewerbe“. Mehrheitlich kein Handlungsbedarf wird von den Befragten gesehen bei den Handlungsfeldern „Hausaufgabenbetreuung / Nachhilfe“, kulturelles Angebot“, „Betreuung von Kindern“ und bei „Sportflächen“.

VIII. Lebensqualität in den Orts-/Gemeindeteilen

Da die unmittelbare Wohnumgebung häufig großen Einfluss auf die Lebensqualität hat, sollten sich die Befragten in einem weiteren Fragenkomplex jeweils konkret auf ihren Orts- oder Gemeindeteil beziehen. Auch dazu wurden die Befragten zum einen um eine Gesamtschätzung gebeten, zum anderen sollte angegeben werden, ob bzw. inwiefern sich die Lebensqualität in den letzten 10 Jahren verändert hat. Die Gesamtschätzung der Lebensqualität in den Orts- und Gemeindeteilen zeigt folgende Graphik:



Im Vergleich betrachtet fällt die Gesamtschätzung der Lebensqualität für die Wohnumgebung etwas schlechter aus, als die Gesamtschätzung der Lebensqualität für die Gesamtgemeinde. Allerdings ist offenbar kein Orts-/Gemeindeteilbewohner sehr unzufrieden mit seinem Wohnumfeld.

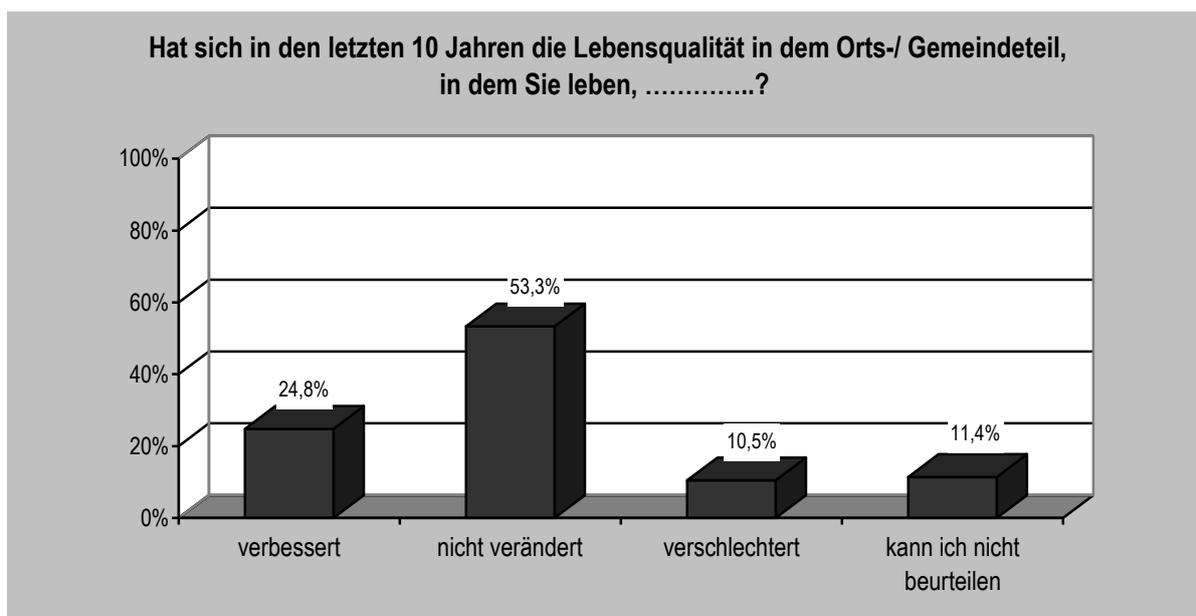
Interessant ist hier jedoch insbesondere eine Einschätzung durch die jeweiligen Orts-/Gemeindeteilbewohner. Um die Anonymität der Orts-/Gemeindeteilbewohner zu wahren, wurden nur jene Ortsteile berücksichtigt, in denen sich mindestens 10 Haushalte an der Befragung beteiligt haben. Diese wurden mithilfe des Mittelwertes⁹ in eine Rangordnung gebracht. Alle Orts-/Gemeindeteile, aus denen sich weniger als 10 Haushalte beteiligt haben, wurden unter „sonstige Ortsteile“ zusammengefasst.

Vergleichsweise am zufriedensten sind die Befragten aus Aichahof, gefolgt von den Pettendorfern. Umgekehrt geben die Schwetzingendorfer und Neudorfer vergleichsweise häufiger an, eher unzufrieden zu sein.

⁹ Der Mittelwert hier berechnet sich, indem die Anzahl der Befragten, die „sehr zufrieden“ angekreuzt haben, mit „1“ multipliziert wird, die Anzahl der Befragten, die „zufrieden“ angekreuzt haben, mit „2“ multipliziert wird, die Anzahl der Befragten, die „eher unzufrieden“ angekreuzt haben, mit „3“ multipliziert wird und die Anzahl der Befragten, die „sehr unzufrieden“ angekreuzt haben, mit „4“ multipliziert wird. Das Ergebnis aus dieser Rechnung wiederum wird durch die Anzahl der Befragten insgesamt dividiert. Der Mittelwert kann dabei einen Wert zwischen 1 und 4 annehmen. Je näher der Wert bei 1 liegt, desto zufriedener sind die Befragten insgesamt und umgekehrt.

Wie zufrieden sind Sie insgesamt betrachtet mit der Lebensqualität in dem Orts- / Gemeindeteil, in dem Sie wohnen?	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	GÜLTIG
Aichahof	47,6%	52,4%	0	0	21
Pettendorf	33,6%	65,4%	0,9%	0	107
Adlersberg	37,0%	59,3%	3,7%	0	27
Kneiting	33,3%	61,9%	4,8%	0	21
Reifenthal	10,9%	84,8%	4,3%	0	46
Neudorf	20,0%	65,0%	15,0%	0	20
Schwetendorf	22,2%	55,6%	22,2%	0	36
Sonstige Ortsteile	38,5%	57,7%	3,8%	0	26

Hat sich die Lebensqualität im Vergleich zu früher verändert? Im Gegensatz zur Einschätzung, die sich auf die Gesamtgemeinde bezogen hat (siehe oben), fällt auf, dass bei der Lebensqualität im Orts-/Gemeindeteil nur 24,8% von einer Verbesserung sprechen. 53,3% meinen, die Lebensqualität in ihrem Orts-/Gemeindeteil hätte sich in den letzten 10 Jahren nicht verändert und 10,5% sehen eher eine Verschlechterung:



Differenziert man nach den Orts-/Gemeindeteilen,¹⁰ in denen die Befragten wohnen, fällt auf, dass jeweils mindestens die Hälfte der Befragten angibt, dass sich die Lebensqualität in den letzten 10 Jahren nicht verändert hat. Immerhin 44,8% der Befragten aus Pettendorf und 38,1% der Befragten aus Kneiting sind davon überzeugt, dass sich die Lebensqualität in den letzten 10 Jahren verbessert hat und auch aus Aichahof, Adlersberg und Neudorf gehen jeweils mindestens 20% der Befragten von einer Verbesserung aus. Umgekehrt geben Befragte aus Reifenthal am häufigsten an (28,9%), die Lebensqualität hätte sich in den letzten 10 Jahren verschlechtert:

¹⁰ Wieder wurden hier nur jene Orts-/Gemeindeteile berücksichtigt, aus denen sich mindestens 10 Haushalte beteiligt haben. Außerdem wurden jene Befragten, die „kann ich nicht beurteilen“ angekreuzt haben, in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Hat sich in den letzten 10 Jahren die Lebensqualität in dem Orts- / Gemeindeteil, in dem Sie leben,?	verbessert	nicht verändert	verschlechtert	GÜLTIG
Adlersberg	20,8%	66,7%	12,5%	24
Aichahof	25,0%	50,0%	25,0%	16
Kneiting	38,1%	61,9%	0	21
Neudorf	20,0%	55,0%	25,0%	20
Pettendorf	44,8%	51,0%	4,2%	96
Reifenthal	10,5%	60,5%	28,9%	38
Schwetendorf	12,9%	77,4%	9,7%	31
Sonstige Ortsteile	17,4%	78,3%	4,3%	23

Um genauer herauszufinden, mit welchen Aspekten die Befragten in den einzelnen Orts-/Gemeindeteilen (eher) zufrieden bzw. unzufrieden sind, wurde den Befragten eine Liste mit Kriterien vorgelegt, die in der Regel Einfluss auf die Lebensqualität im Wohnumfeld haben. In nachfolgender Tabelle wurden die Angaben zunächst ohne Bezugnahme auf den jeweiligen Wohnort der Befragten zusammengefasst:¹¹

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/Gemeindeteil mit ...	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	GÜLTIG
den Vereinsangeboten	26,7%	64,2%	4,7%	4,3%	232
dem Erscheinungs- oder Ortsbild insgesamt	16,8%	70,0%	11,2%	2,0%	303
den kulturellen Angeboten	15,0%	66,8%	10,6%	7,5%	226
den vorhandenen Fuß- und Wanderwegen	16,1%	60,0%	17,9%	6,0%	285
der Sauberkeit / Pflege öffentlicher Flächen und Wege	14,5%	60,9%	18,2%	6,4%	297
den Sportflächen	19,2%	55,1%	15,4%	10,3%	214
den Radwegen	13,7%	58,5%	21,3%	6,5%	277
der baulichen Entwicklung	11,3%	59,5%	23,4%	5,8%	274
den Spiel- und Bolzplätzen	12,6%	60,4%	14,8%	12,2%	230
der Straßenraumgestaltung	5,9%	55,7%	28,4%	10,0%	271
der Gastronomie	9,7%	50,2%	27,0%	13,1%	259
dem Verkehrsaufkommen	5,7%	57,3%	22,2%	14,7%	279
der Verkehrsberuhigung	7,6%	53,3%	23,6%	15,6%	276
der Verkehrssicherheit	4,9%	54,5%	27,4%	13,2%	288
den Möglichkeiten der Nahversorgung	3,4%	50,2%	32,0%	14,4%	291
der Gestaltung von innerörtlichen Plätzen	4,4%	43,0%	40,2%	12,4%	251
dem öffentlichen Personennahverkehr	6,5%	32,6%	38,7%	22,2%	279
dem Zugang zum Internet (DSL-Ausbau)	1,9%	17,5%	25,5%	55,1%	263

¹¹ Die einzelnen Kriterien wurden dabei wieder mithilfe des berechneten Mittelwertes (zur Berechnung des Mittelwertes vergleiche Fußnote 6) in eine Rangordnung gebracht, d.h. jene Kriterien, mit denen die Befragten insgesamt am zufriedensten sind, sind ganz oben angeordnet und umgekehrt.

Vergleichsweise am zufriedensten sind die Befragten in den einzelnen Orts-/Gemeindeteilen mit dem Vereinsangebot, dem Erscheinungsbild ihrer Orts-/Gemeindeteile und den kulturellen Angeboten. Vergleichsweise unzufrieden sind die Befragten andererseits mit dem DSL-Ausbau, dem öffentlichen Personennahverkehr und mit der Gestaltung von innerörtlichen Plätzen.

Um die Zufriedenheit der Befragten mit den jeweiligen Kriterien konkret auf die einzelnen Orts-/Gemeindeteile beziehen zu können, wurden diese jeweils differenziert nach den Wohnorten der Befragten. In jeder der nachfolgenden Tabelle wurden die Orts-/Gemeindeteile in eine Rangordnung nach Zufriedenheit¹² gebracht, d.h. diejenigen Orts-/Gemeindeteile, in denen die Befragten vergleichsweise zufriedener sind, wurden weiter oben angeordnet und umgekehrt: diejenigen Orts-/Gemeindeteile, in denen die Befragten vergleichsweise unzufriedener sind, stehen in den Tabellen weiter unten. Außerdem wurden in der letzten Zeile jeweils diejenigen Ortsteile zusammengefasst, aus denen insgesamt weniger als 10 Fragebögen zurückgegeben wurden. Unter der Spalte „Gültig“ kann jeweils abgelesen werden, wie viele Fragebögen aus den einzelnen Orts-/ Gemeindeteilen berücksichtigt werden konnten:

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit dem ERSCHEINUNGS- UND ORTSBILD INSGESAMT	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Pettendorf	19,6%	73,8%	4,7%	1,9%	107
Aichahof	23,8%	66,7%	4,8%	4,8%	21
Kneiting	20,0%	70,0%	10,0%	0	20
Adlersberg	14,8%	70,4%	14,8%	0	27
Reifenthal	6,8%	79,5%	13,6%	0	44
Schwetendorf	16,7%	55,6%	25,0%	2,8%	36
Neudorf	0	70,0%	25,0%	5,0%	20
Sonstige Ortsteile	30,8%	57,7%	7,7%	3,8%	26

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit der BAULICHEN ENTWICKLUNG	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Aichahof	27,8%	61,1%	5,6%	5,6%	18
Adlersberg	8,3%	79,2%	4,2%	8,3%	24
Reifenthal	7,5%	75,0%	10,0%	7,5%	40
Pettendorf	9,7%	62,4%	24,7%	3,2%	93
Schwetendorf	8,6%	48,6%	40,0%	2,9%	35
Kneiting	10,0%	40,0%	45,0%	5,0%	20
Neudorf	5,3%	42,1%	42,1%	10,5%	19
Sonstige Ortsteile	26,1%	47,8%	13,0%	13,0%	23

¹² Die Rangordnung wurde mithilfe des Mittelwertes berechnet. Zur Berechnung des Mittelwertes vergleiche Fußnote 6.

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit der GESTALTUNG VON INNERÖRTLICHEN PLÄTZEN	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Kneiting	15,0%	60,0%	25,0%	0	20
Aichahof	0	63,6%	36,4%	0	11
Neudorf	0	61,1%	27,8%	11,1%	18
Pettendorf	3,0%	43,0%	47,0%	7,0%	100
Adlersberg	0	52,6%	36,8%	10,5%	19
Schwetendorf	5,9%	32,4%	35,3%	26,5%	34
Reifenthal	0	27,8%	52,8%	19,4%	36
Sonstige Ortsteile	25,0%	33,3%	16,7%	25,0%	12

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit der STRASSENRAUMGESTALTUNG	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Kneiting	10,0%	65,0%	20,0%	5,0%	20
Aichahof	11,8%	64,7%	11,8%	11,8%	17
Neudorf	0	75,0%	15,0%	10,0%	20
Adlersberg	4,8%	57,1%	33,3%	4,8%	21
Pettendorf	5,2%	57,7%	29,9%	7,2%	97
Reifenthal	2,4%	52,4%	35,7%	9,5%	42
Schwetendorf	5,9%	35,3%	41,2%	17,6%	34
Sonstige Ortsteile	15,8%	52,6%	10,5%	21,1%	19

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit dem VERKEHRSAUFKOMMEN	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Kneiting	15,8%	68,4%	15,8%	0	19
Pettendorf	5,2%	66,7%	24,0%	4,2%	96
Adlersberg	7,4%	44,4%	37,0%	11,1%	27
Reifenthal	4,8%	50,0%	21,4%	23,8%	42
Aichahof	11,8%	47,1%	5,9%	35,3%	17
Neudorf	0	60,0%	15,0%	25,0%	20
Schwetendorf	0	41,2%	26,5%	32,4%	34
Sonstige Ortsteile	8,7%	69,6%	13,0%	8,7%	23

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit der VERKERHSBERUHIUNG	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Kneiting	15,8%	63,2%	15,8%	5,3%	19
Pettendorf	7,2%	61,9%	22,7%	8,2%	97
Adlersberg	7,7%	57,7%	23,1%	11,5%	26
Neudorf	5,0%	50,0%	25,0%	20,0%	20
Reifenthal	2,3%	51,2%	25,6%	20,9%	43
Aichahof	16,7%	27,8%	22,2%	33,3%	18
Schwetendorf	3,0%	33,3%	30,3%	33,3%	33
Sonstige Ortsteile	15,8%	63,2%	15,8%	5,3%	19

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit der VERKEHRSSICHERHEIT	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Kneiting	10,0%	70,0%	20,0%	0	20
Pettendorf	4,0%	67,3%	22,8%	5,9%	101
Adlersberg	7,7%	57,7%	26,9%	7,7%	26
Reifenthal	2,3%	59,1%	25,0%	13,6%	44
Aichahof	5,3%	36,8%	26,3%	31,6%	19
Neudorf	5,3%	36,8%	26,3%	31,6%	19
Schwetendorf	0	25,7%	45,7%	28,6%	35
Sonstige Ortsteile	13,6%	45,5%	31,8%	9,1%	22

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit den MÖGLICHKEITEN DER NAHVERSORGUNG	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Neudorf	10,5%	57,9%	26,3%	5,3%	19
Pettendorf	2,8%	67,9%	25,5%	3,8%	106
Adlersberg	3,8%	50,0%	30,8%	15,4%	26
Reifenthal	2,2%	42,2%	37,8%	17,8%	45
Schwetendorf	2,8%	33,3%	44,4%	19,4%	36
Aichahof	0	23,5%	29,4%	47,1%	17
Kneiting	5,0%	20,0%	35,0%	40,0%	20
Sonstige Ortsteile	4,8%	52,4%	33,3%	9,5%	21

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit den SPIEL- UND BOLZPLÄTZEN	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Kneiting	35,3%	64,7%	0	0	17
Neudorf	20,0%	66,7%	13,3%	0	15
Pettendorf	14,0%	72,1%	12,8%	1,2%	86
Adlersberg	0	90,9%	9,1%	0	22
Reifenthal	5,4%	48,6%	27,0%	18,9%	37
Schwetendorf	12,5%	28,1%	18,8%	40,6%	32
Aichahof	0	22,2%	11,1%	66,7%	9
Sonstige Ortsteile	18,2%	54,5%	18,2%	9,1%	11

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit den SPORTFLÄCHEN	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Kneiting	23,5%	76,5%	0	0	17
Pettendorf	30,8%	58,2%	9,9%	1,1%	91
Adlersberg	0	93,3%	6,7%	0	15
Neudorf	13,3%	73,3%	6,7%	6,7%	15
Schwetendorf	11,1%	25,9%	37,0%	25,9%	27
Reifenthal	6,1%	36,4%	30,3%	27,3%	33
Aichahof	0	50,0%	0	50,0%	6
Sonstige Ortsteile	20,0%	50,0%	20,0%	10,0%	10

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit den VEREINSANGEBOTEN	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Pettendorf	41,7%	58,3%	0	0	96
Kneiting	36,8%	57,9%	5,3%	0	19
Neudorf	22,2%	77,8%	0	0	18
Adlersberg	10,5%	84,2%	5,3%	0	19
Schwetendorf	14,3%	64,3%	10,7%	10,7%	28
Aichahof	20,0%	60,0%	0	20,0%	5
Reifenthal	8,8%	55,9%	17,6%	17,6%	34
Sonstige Ortsteile	8,3%	91,7%	0	0	12

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit der GASTRONOMIE	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Adlersberg	23,1%	53,8%	23,1%	0	26
Pettendorf	11,9%	62,4%	22,8%	3,0%	101
Neudorf	18,8%	37,5%	37,5%	6,3%	16
Aichahof	18,2%	27,3%	27,3%	27,3%	11
Kneiting	0	41,2%	47,1%	11,8%	17
Schwetzensdorf	0	43,3%	30,0%	26,7%	30
Reifenthal	2,3%	32,6%	27,9%	37,2%	43
Sonstige Ortsteile	7,1%	64,3%	21,4%	7,1%	14

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit dem ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Neudorf	10,5%	52,6%	31,6%	5,3%	19
Kneiting	21,1%	31,6%	26,3%	21,1%	19
Pettendorf	7,1%	42,9%	36,7%	13,3%	98
Reifenthal	4,4%	35,6%	37,8%	22,2%	45
Schwetzensdorf	5,9%	14,7%	47,1%	32,4%	34
Aichahof	0	23,5%	47,1%	29,4%	17
Adlersberg	0	11,1%	40,7%	48,1%	27
Sonstige Ortsteile	5,3%	26,3%	42,1%	26,3%	19

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit den KULTURELLEN ANGEBOTEN	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Pettendorf	26,7%	66,7%	6,7%		90
Adlersberg	5,0%	80,0%	10,0%	5,0%	20
Schwetzensdorf	10,7%	64,3%	21,4%	3,6%	28
Kneiting	6,3%	75,0%	12,5%	6,3%	16
Neudorf	6,3%	75,0%	12,5%	6,3%	16
Aichahof	12,5%	50,0%	12,5%	25,0%	8
Reifenthal	5,9%	52,9%	14,7%	26,5%	34
Sonstige Ortsteile	7,7%	76,9%		15,4%	13

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit den RADWEGEN	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Kneiting	30,0%	65,0%	5,0%		20
Aichahof	27,8%	61,1%	5,6%	5,6%	18
Reifenthal	15,2%	76,1%	6,5%	2,2%	46
Pettendorf	13,1%	55,6%	28,3%	3,0%	99
Adlersberg	4,5%	77,3%	9,1%	9,1%	22
Schwetendorf	5,9%	38,2%	38,2%	17,6%	34
Neudorf	5,6%	33,3%	38,9%	22,2%	18
Sonstige Ortsteile	15,0%	60,0%	20,0%	5,0%	20

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit dem VORHANDENEN FUSS- ODER WANDERWEGEN	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Kneiting	26,3%	73,7%	0	0	19
Aichahof	15,0%	80,0%	5,0%	0	20
Reifenthal	14,0%	65,1%	18,6%	2,3%	43
Pettendorf	18,4%	53,1%	24,5%	4,1%	98
Adlersberg	15,4%	57,7%	23,1%	3,8%	26
Neudorf	10,0%	55,0%	15,0%	20,0%	20
Schwetendorf	8,6%	51,4%	22,9%	17,1%	35
Sonstige Ortsteile	21,7%	69,6%	4,3%	4,3%	23

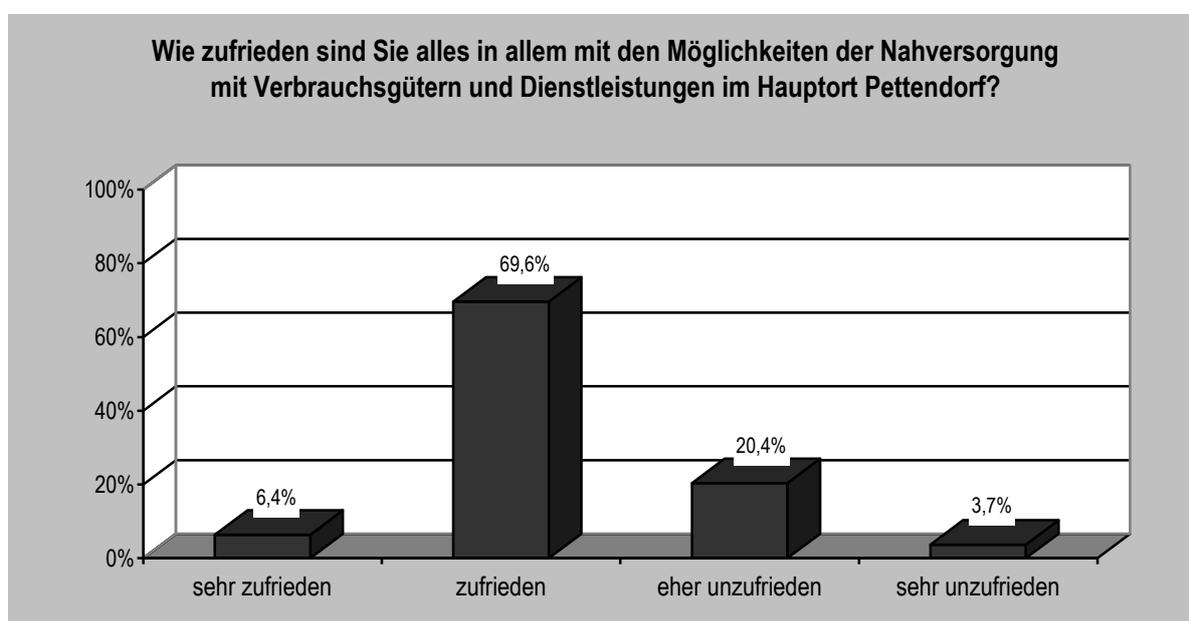
Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit der SAUBERKEIT / PFLEGE ÖFFENTLICHER FLÄCHEN UND WEGE	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Aichahof	21,1%	73,7%	5,3%	0	19
Kneiting	15,0%	70,0%	10,0%	5,0%	20
Pettendorf	18,7%	58,9%	18,7%	3,7%	107
Adlersberg	12,0%	56,0%	32,0%	0	25
Neudorf	10,0%	65,0%	20,0%	5,0%	20
Reifenthal	10,9%	63,0%	17,4%	8,7%	46
Schwetendorf	8,6%	54,3%	17,1%	20,0%	35
Sonstige Ortsteile	13,0%	60,9%	17,4%	8,7%	23

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Orts-/ Gemeindeteil mit der ZUGANG ZUM INTERNET (DSL-AUSBAU)	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzu- frieden	sehr unzu- frieden	GÜLTIG
Adlersberg	0	39,1%	39,1%	21,7%	23
Pettendorf	3,3%	25,6%	30,0%	41,1%	90
Kneiting	5,9%	17,6%	35,3%	41,2%	17
Neudorf	0	16,7%	22,2%	61,1%	18
Schwetendorf	3,0%	12,1%	9,1%	75,8%	33
Reifenthal	0	4,7%	20,9%	74,4%	43
Aichahof	0	0	11,1%	88,9%	18
Sonstige Ortsteile	0	5,3%	36,8%	57,9%	19

IX. DER HAUPTORT PETTENDORF ALS ZENTRUM DER GEMEINDE

1. Nahversorgungseinrichtungen im Hauptort Pettendorf

Für den Hauptort Pettendorf wird derzeit im Rahmen der Städtebauförderung ein Konzept mit dem Ziel erarbeitet, den Hauptort als Zentrum der Gemeinde zu stärken und den Ortskern neu zu gestalten. Um den Hauptort als Zentrum der Gemeinde zu stärken, ist neben den Einrichtungen wie Rathaus, Schule, Kinderbetreuungseinrichtungen, Kirche usw. auch die Nahversorgung mit Verbrauchsgütern (Lebensmittel) und Dienstleistungen (medizinische Versorgung, Bank, Frisör usw.) von großer Bedeutung. Die Befragten wurden im Fragebogen darauf hingewiesen, dass vorhandene Einrichtungen langfristig nur dann zur Verfügung stehen werden, wenn sie auch genutzt werden. Zunächst wurden die Befragten gebeten, anzugeben, wie zufrieden sie alles in allem mit den Möglichkeiten der Nahversorgung mit Verbrauchsgütern und Dienstleistungen im Hauptort Pettendorf sind. Nachfolgende Graphik zeigt die Ergebnisse:



Mehr als zwei Drittel der Befragten sind alles in allem zufrieden mit den Möglichkeiten der Nahversorgung, 6,4% sogar sehr zufrieden. Gut ein Fünftel der Befragten hingegen ist eher unzufrieden und 3,7% sehr unzufrieden. Differenziert man die Angaben der Befragten danach, in welchem Orts-/Gemeindeteil diese wohnen, zeigt sich, dass die Pettendorfer vergleichsweise am zufriedensten sind, gefolgt von den Befragten aus Adlersberg und Neudorf. Am unzufriedensten sind alles in allem die Befragten aus Kneiting:

Wie zufrieden sind alles in allem mit den Möglichkeiten der Nahversorgung von Verbrauchsgütern und Dienstleistungen im Hauptort Pettendorf?	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	GÜLTIG
Pettendorf	8,6%	74,3%	16,2%	1,0%	105
Adlersberg	5,0%	60,0%	35,0%	0	20
Neudorf	10,0%	70,0%	15,0%	5,0%	20
Reifenthal	4,3%	71,7%	17,4%	6,5%	46
Aichahof	11,1%	70,4%	14,8%	3,7%	27
Schwetendorf	2,9%	65,7%	25,7%	5,7%	35
Kneiting	0	50,0%	40,0%	10,0%	20
Sonstige Ortsteile	4,2%	75,0%	20,8%	0	24

Angeben sollten die Befragten außerdem, ob die Bücherei, der Supermarkt, der Ab-Hof-Verkauf, die medizinischen Versorgungseinrichtungen, Apotheken, Banken, Dienstleistungen wie Frisör, Fahrschule usw. sowie Gasthäuser und Handwerksbetriebe bekannt sind und falls ja, wie häufig diese genutzt werden. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Befragungsergebnisse:

Sind folgende Nahversorgungseinrichtungen bekannt und werden diese genutzt?	nein, ist mir nicht bekannt	ja, nutze ich aber (so gut wie) nie	ja, nutze ich aber selten	ja, nutze ich ab und zu	ja, nutze ich regelmäßig	Gültig
Bücherei	4,2%	59,8%	15,0%	6,9%	14,1%	306
Supermarkt	0	6,5%	11,4%	23,8%	58,3%	307
Ab-Hof-Verkauf	10,6%	33,8%	16,6%	15,9%	23,2%	302
medizinische Versorgungseinrichtungen	2,0%	38,4%	12,8%	16,7%	30,2%	305
Apotheke	0,3%	13,3%	12,3%	20,8%	53,2%	308
Banken	2,9%	27,5%	6,2%	15,7%	47,7%	306
Dienstleistungen, wie Frisör, Fahrschule usw.	3,6%	51,8%	12,1%	11,8%	20,7%	305
Gasthaus, Cafe	1,0%	17,6%	20,2%	38,1%	23,1%	307
Handwerksbetriebe	1,3%	8,8%	18,0%	45,8%	26,1%	306

Wie die Tabelle zeigt, sind die aufgelisteten Nahversorgungseinrichtungen den Befragten größtenteils bekannt. Abgesehen vom Ab-Hof-Verkauf geben jeweils weniger als 5% an, die jeweiligen Einrichtungen nicht zu kennen. Die Bücherei und die Dienstleistungen wie Frisör, Fahrschule usw. sind jeweils mehr als der Hälfte der Befragten bekannt, werden von diesen aber (so gut wie) nie genutzt. Außerdem nutzt jeweils mehr als ein Viertel der Befragten medizinische Versorgungseinrichtungen, den Ab-Hof-Verkauf und Banken (so gut wie) nie. Mehr als ein Fünftel der Befragten nutzt vorhandene Gasthäuser in Pettendorf eher selten, während ebenfalls jeweils mehr als ein Fünftel der Befragten Handwerksbetriebe, Gasthäuser, den Supermarkt und die Apotheke ab und zu nutzen. Mehr als die Hälfte der Befragten nutzt den Supermarkt und die Apotheke in Pettendorf regelmäßig, 47,7% nutzen vorhandene Banken regelmäßig und jeweils mehr als ein Fünftel nutzt medizinische Versorgungseinrichtungen, Handwerksbetriebe, den Ab-Hof-Verkauf, Gasthäuser sowie Dienstleistungen

regelmäßig. Berücksichtigt man ausschließlich Befragte, die im Hauptort Pettendorf wohnen (siehe nachfolgende Tabelle), so fällt auf, dass alle Nahversorgungseinrichtungen und Dienstleistungen erwartungsgemäß häufiger genutzt werden:

Sind folgende Nahversorgungseinrichtungen bekannt und werden diese genutzt? (nur Befragte aus Hauptort Pettendorf)	nein, ist mir nicht bekannt	ja, nutze ich aber (so gut wie) nie	ja, nutze ich aber selten	ja, nutze ich ab und zu	ja, nutze ich regelmäßig	Gültig
Bücherei	0,9%	51,9%	18,5%	7,4%	21,3%	108
Supermarkt	0	3,7%	7,3%	22,0%	67,0%	109
Ab-Hof-Verkauf	6,5%	23,4%	16,8%	21,5%	31,8%	107
medizinische Versorgungseinrichtungen	0,9%	25,9%	13,0%	21,3%	38,9%	108
Apotheke	0	2,8%	6,4%	24,8%	66,1%	109
Banken	0,9%	17,4%	5,5%	15,6%	60,6%	109
Dienstleistungen, wie Frisör, Fahrschule usw.	1,8%	40,4%	16,5%	13,8%	27,5%	109
Gasthaus, Cafe	0	13,8%	16,5%	41,3%	28,4%	109
Handwerksbetriebe	0,9%	10,2%	17,6%	44,4%	26,9%	108

Differenziert man nach dem Alter der Befragten, so fällt insgesamt auf, dass vor allen Dingen medizinische Versorgungseinrichtungen, Apotheken, der Ab-Hof-Verkauf aber auch Gasthäuser, Dienstleistungen und Handwerksbetriebe von älteren Befragten etwas häufiger genutzt werden als von jüngeren Befragten. Umgekehrt geben jüngere Befragte häufiger an, die Bücherei zu nutzen. Der Supermarkt wird im Vergleich betrachtet von der Altersgruppe der 31 bis 50-Jährigen und von den über 70-Jährigen am häufigsten genutzt.

2. Neugestaltung des Ortskernes von Pettendorf

Welche Aspekte sollen bei der Neugestaltung des Ortskernes im Hauptort Pettendorf besonders beachtet werden? Weiter oben wurde bereits darauf verwiesen, dass mithilfe der Städtebauförderung der Ortskern (Areal zwischen Mayerwirt und Schule) neu gestaltet werden soll. Nachfolgende Tabelle zeigt, was nach Einschätzung der Befragten hierbei besonders wichtig wäre:

Welche der folgenden Aspekte sollen bei der Neugestaltung des Ortskernes besonders beachtet werden?	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	GÜLTIG
Verkehrssicherheit	50,0%	42,0%	5,0%	3,0%	300
(ästhetische) Gestaltung	38,0%	45,8%	9,5%	6,8%	295
Orte für Kultur und Begegnung	27,6%	46,4%	18,4%	7,5%	293
Plätze / Treffpunkte	26,2%	43,2%	20,4%	10,2%	294
Verkehrsaufkommen	24,6%	42,2%	25,3%	8,0%	289
Parkplätze	22,6%	44,3%	23,3%	9,8%	296

Am wichtigsten ist den Befragten, dass „Verkehrssicherheit“ gewährleistet ist und dass der Ortskern „ästhetisch gestaltet“ wird. „Orte für Kultur und Begegnung“ finden 27,6% sehr wichtig und weitere 46,4% wichtig, aber auch das Entstehen von „Plätzen/ Treffpunkten“, das „Verkehrsaufkommen“ und das Vorhandensein von „Parkplätzen“ wird jeweils von einer Mehrheit als (sehr) wichtig erachtet. Umgekehrt geben jeweils mehr als 30% der Befragten an, dass „Plätze/ Treffpunkte“, das „Verkehrsaufkommen“ und „Parkplätze“ bei einer Neugestaltung (weniger) wichtig wären.

Für die Neugestaltung des Rathausplatzes gibt es bereits Ideen. In einer Bürgerversammlung wurden dafür Gestaltungsvorschläge erarbeitet. Diese Gestaltungsvorschläge sollten im Rahmen der Haushaltsbefragung nochmals gewichtet werden. Gefragt wurden die Bürger/-innen, welche Gestaltungsvorschläge ihrer Ansicht nach an erster, zweiter usw. Stelle stehen. Insgesamt wurde dieser Fragenkomplex von 181 Haushalten richtig beantwortet.¹³ Diese 181 Angaben wurden in nachfolgender Tabelle zusammengefasst:

Welche Gestaltungsvorschläge für den Rathausplatz stehen an erster, zweiter usw. Stelle?	steht an 1. Stelle	steht an 2. Stelle	steht an 3. Stelle	steht an 4. Stelle	steht an 5. Stelle
Platz um sich aufzuhalten / Treffpunkt / Dorfmittelpunkt	32,0%	26,0%	14,9%	14,9%	12,2%
ansprechende Gestaltung / Aushängeschild	31,5%	29,3%	17,7%	11,0%	10,5%
Gewährleistung der Verkehrssicherheit für Fußgänger	18,2%	23,2%	28,7%	22,1%	7,7%
ausreichend Parkplätze	16,6%	11,0%	18,8%	18,2%	35,4%
Reduzierung des Verkehrsaufkommens	2,2%	9,9%	18,8%	35,4%	33,7%

Für 32% der Befragten steht an erster Stelle, dass ein „Dorfmittelpunkt, ein Platz zum sich aufhalten“ entsteht, weiteren 26% ist dies am zweitwichtigsten. Für 31,5% hingegen steht an erster Stelle eine „ansprechende Gestaltung des Platzes“, weitere 29,3% weisen diesem Aspekt Platz zwei zu. Die „Gewährleistung der Verkehrssicherheit für Fußgänger“ steht für 18,2% an erster Stelle, weitere 23,2% finden dies am zweitwichtigsten, während dieser Aspekt am häufigsten Platz drei belegt. Dass es „ausreichend Parkplätze“ gibt, steht für 16,6% an erster Stelle, am häufigsten jedoch hat dieser Aspekt Platz fünf belegt. Eine „Reduzierung des Verkehrsaufkommens“ belegt lediglich für 2,2% der Befragten Platz eins, hingegen für 35,4% Platz vier.

¹³ Etliche Befragte haben keine eindeutige Rangordnung angekreuzt, sondern mehrere Kreuze in den einzelnen Spalten gemacht.

X. Information

Eine weitere ganze Seite im Fragebogen war dem Themenschwerpunkt „Information“ gewidmet. Zunächst sollten die Befragten angeben, ob sie sich ausreichend informiert fühlen über Angebote und Aktivitäten sowohl in den Orts-/Gemeindeteilen als auch in der Gesamtgemeinde, über kommunalpolitische Angelegenheiten sowie über Angebote an Handwerk und Dienstleistungen vor Ort:

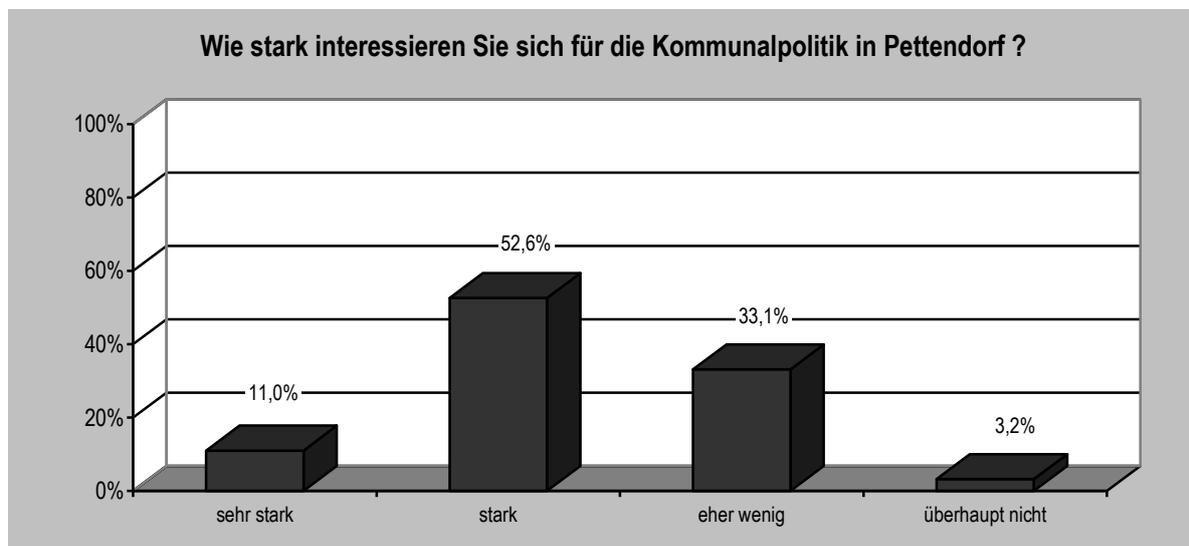
Fühlen Sie sich ausreichend informiert über	ja, ich fühle mich ausreichend informiert	teilweise, ich würde mir manchmal mehr Informationen wünschen	nein, ich fühle mich nicht ausreichend informiert	GÜLTIG
Angebote und Aktivitäten in den Gemeindeteilen	71,4%	24,9%	3,7%	301
Angebote und Aktivitäten in der Gesamtgemeinde	71,5%	24,4%	4,1%	295
kommunalpolitische Angelegenheiten	55,1%	36,2%	8,7%	287
Angebote an Handwerk und Dienstleistungen vor Ort	50,8%	41,0%	8,1%	295

Mehrheitlich fühlen sich die Befragten sowohl über Angebote und Aktivitäten in den Orts-/Gemeindeteilen als auch in der Gesamtgemeinde, über kommunalpolitische Angelegenheiten sowie über Angebote an Handwerk und Dienstleistungen vor Ort informiert. Jeweils knapp ein Viertel der Befragten wünscht sich manchmal mehr Informationen über Angebote in den Orts-/Gemeindeteilen sowie in der Gesamtgemeinde. Gut ein Drittel möchte manchmal etwas mehr Informationen über kommunalpolitische Angelegenheiten und immerhin 41% wünschen sich teilweise mehr Informationen über Angebote an Handwerk und Dienstleistungen vor Ort. Nicht ausreichend informiert über Angebote und Aktivitäten in den Orts-/Gemeindeteilen und in der Gesamtgemeinde fühlen sich lediglich 3,7% bzw. 4,1%, über kommunalpolitische Angelegenheiten 8,7% und über Angebote an Handwerk und Dienstleistungen vor Ort 8,1%.

Differenziert man die Angaben der Befragten zu Informationen über Angebote und Aktivitäten in den Gemeindeteilen nach den Orts-/Gemeindeteilen, in denen die Befragten wohnen, so fällt auf, dass die Befragten aus Schwetzingen und Reifenthal am häufigsten angeben, sich manchmal mehr Informationen zu wünschen:

Wohnort ?	Fühlen Sie sich ausreichend informiert über Angebote und Aktivitäten in den Gemeindeteilen?			GÜLTIG
	ja, ich fühle mich ausreichend informiert	teilweise, ich würde mir manchmal mehr Informationen wünschen	nein, ich fühle mich nicht ausreichend informiert	
Adlersberg	66,7%	29,6%	3,7%	27
Aichahof	84,2%	5,3%	10,5%	19
Kneiting	95,2%	4,8%	0	21
Neudorf	57,9%	36,8%	5,3%	19
Pettendorf	74,5%	23,6%	1,9%	106
Reifenthal	65,2%	26,1%	8,7%	46
Schwetzingen	57,1%	40,0%	2,9%	35
sonstige Ortsteile	76,9%	23,1%	0	26

Danach gefragt, wie stark sich die Bürger/-innen für die Arbeit des Gemeinderates und der Arbeitskreise interessieren, bekunden 63,6% ein (sehr) starkes Interesse an Kommunalpolitik. Ein Drittel der Befragten interessiert sich eher wenig für die Arbeit des Gemeinderates und der Arbeitskreise und 3,2% überhaupt nicht:



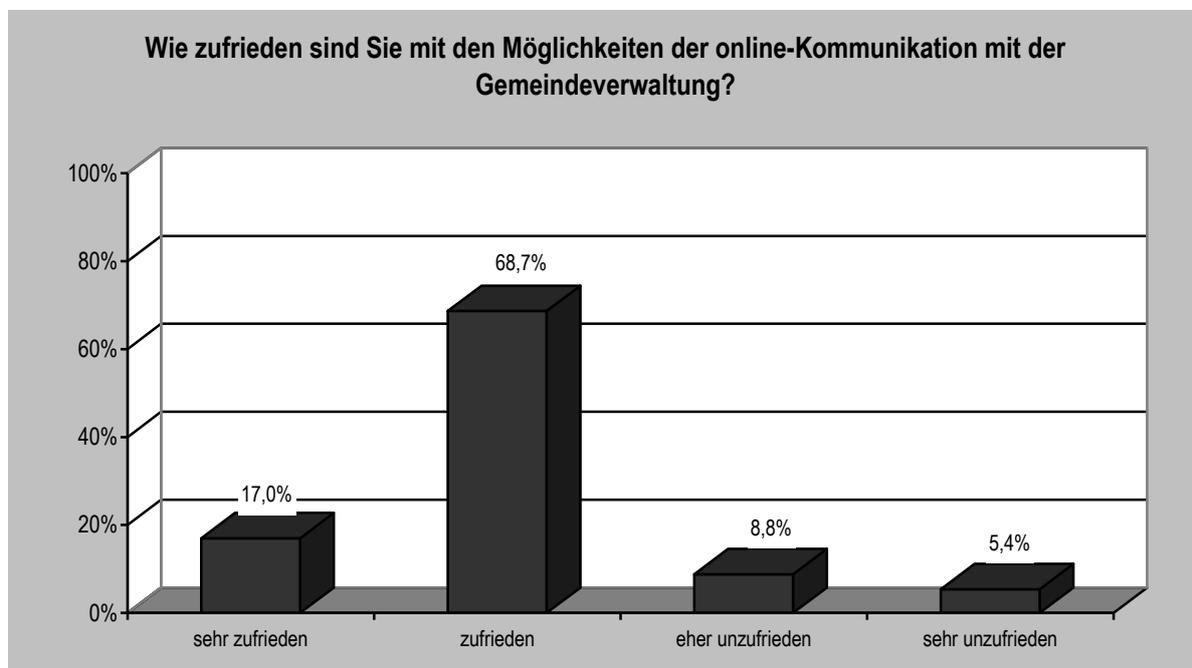
69,3% der Befragten kennen offenbar die Homepage www.pettendorf.de: 9,4% davon nutzen diese regelmäßig, 59,9% gelegentlich. 15,2% haben zwar einen Internetzugang, die Homepage der Gemeinde aber noch nie besucht, während 15,5% keinen Internetzugang haben:

Haben Sie schon mal die Homepage www.pettendorf.de besucht?	Häufigkeit	Prozentanteil
ja, nutze ich regelmäßig	29	9,4%
ja, gelegentlich	185	59,9%
nein, ich habe zwar einen Internetzugang, aber die Seite noch nie besucht	47	15,2%
nein, ich habe keinen Internetzugang	48	15,5%
GESAMT	309	100%

Differenziert man nach dem Alter der Befragten, so zeigt sich, dass erwartungsgemäß ältere Befragte deutlich häufiger angeben, keinen Internetzugang zu haben:

Alter?	Haben Sie schon mal die Homepage www.pettendorf.de besucht?				GÜLTIG
	ja, nutze ich regelmäßig	ja, gelegentlich	nein, ich habe zwar Internetzugang aber Seite noch nie besucht	nein, habe keinen Internetzugang	
18 bis 30 Jahre alt	0	87,5%	12,5%	0	8
31 bis 50 Jahre alt	15,0%	73,7%	8,3%	3,0%	133
51 bis 70 Jahre alt	6,5%	57,3%	22,6%	13,7%	124
71 Jahre und älter	2,3%	20,9%	16,3%	60,5%	43

Insgesamt haben 147 Befragte die Möglichkeiten der online-Kommunikation mit der Gemeindeverwaltung bewertet. 132 Befragte haben „kann ich nicht beurteilen“ angekreuzt und 31 Befragte haben gar keine Angaben gemacht. Von den 147 Befragten sind 17% mit den Möglichkeiten der online-Kommunikation mit der Gemeindeverwaltung sehr zufrieden und mehr als zwei Drittel zufrieden. Eher unzufrieden äußerten sich 8,8% und sehr unzufrieden 5,4%:



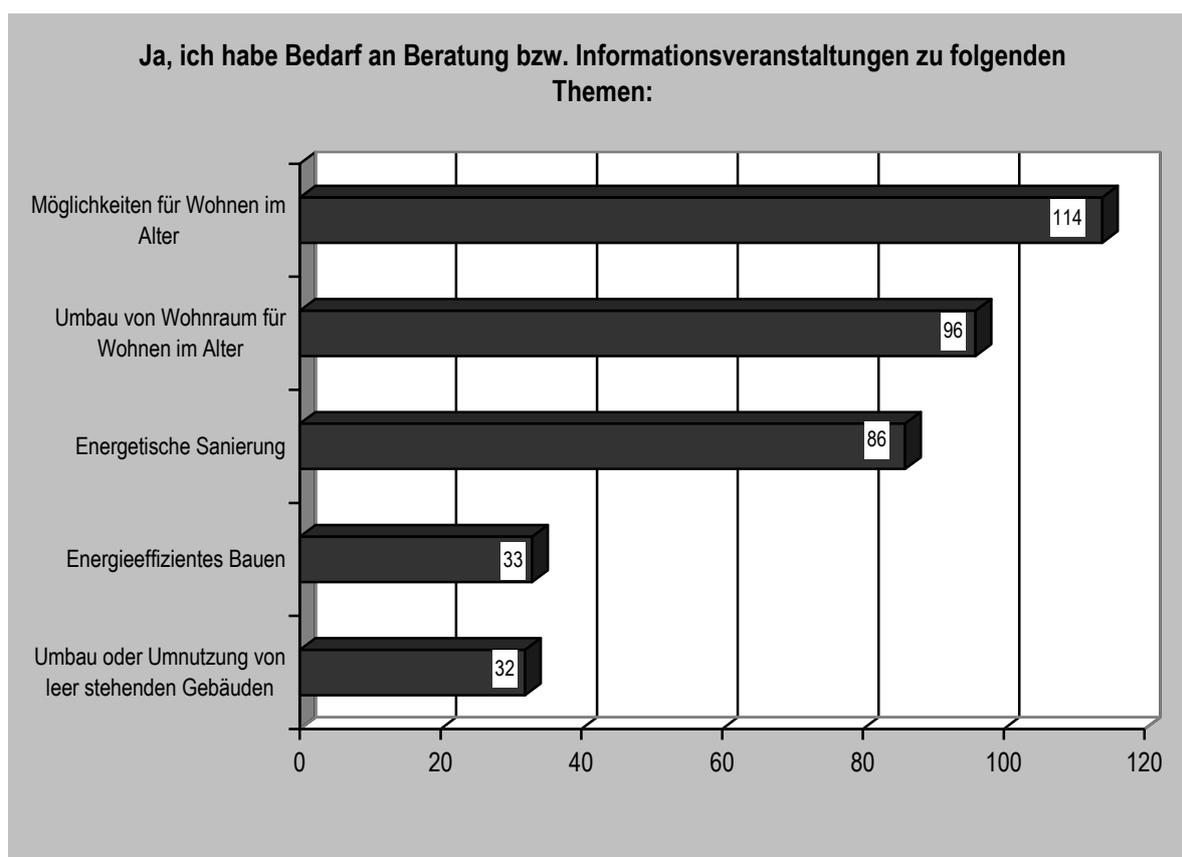
Welche Medien werden von den Bürger/-innen aus Pettendorf genutzt, um sich über Angebote, Aktivitäten, Politik und Veranstaltungen in der Gemeinde zu informieren? Hier wurden die Befragten gebeten, anzugeben, ob die jeweiligen Medien „regelmäßig“, „ab und zu“ oder „(so gut wie) nie“ genutzt werden. Wie nachfolgende Tabelle zeigt, wird das Gemeindeblatt „Pettendorf aktuell“ am häufigsten genutzt: 94,5% lesen das Gemeindeblatt regelmäßig und weitere 4,9% ab und zu. Lediglich zwei Befragte geben an, „Pettendorf aktuell“ (so gut wie) nie zu lesen. An zweiter Stelle rangiert die Tageszeitung: 71% der Befragten lesen diese regelmäßig, weitere 15,6% ab und zu. Pfarrbriefe werden von knapp zwei Drittel der Befragten regelmäßig gelesen, Rundschau bzw. Wochenblatt von 43,1%. Aushänge bzw. Plakatierungen werden von 21,6% regelmäßig und von weiteren 57% ab und zu beachtet. Vergleichsweise am seltensten genutzt wird die Homepage der Gemeinde:

Wie häufig nutzen Sie die folgenden Möglichkeiten, um sich über Angebote, Aktivitäten, Politik und Veranstaltungen in Pettendorf zu informieren?	regelmäßig	ab und zu	(so gut wie) nie	GÜLTIG
„Pettendorf aktuell“	94,5%	4,9%	0,6%	309
Tageszeitung	71,0%	15,6%	13,4%	307
Pfarrbrief(e)	64,1%	18,6%	17,3%	306
Rundschau / Wochenblatt	43,1%	28,6%	28,3%	304
Aushänge / Plakatierungen	21,6%	57,0%	21,3%	305
Homepage www.pettendorf.de	7,4%	49,7%	43,0%	298

Gefragt wurden die Bürger/-innen außerdem, ob Beratungs- und Informationsbedarf vor Ort zu einzelnen Themen vorhanden ist. Nachfolgende Tabelle zeigt, dass immerhin 37,9% der Befragten Beratungs- bzw. Informationsbedarf zum Thema „Möglichkeiten für Wohnen im Alter“ und 32,3% zum Thema Umbau von Wohnraum für Wohnen im Alter haben. Außerdem bekunden 28,5% Interesse an Beratung oder Informationsveranstaltungen zum Thema „energetische Sanierung“, 10,9% zum „energieeffizienten Bauen“ und 10,7% zum „Umbau bzw. zur Umnutzung von leer stehenden Gebäuden“:

Haben Sie Bedarf an Beratung bzw. Informationsveranstaltungen vor Ort zu folgenden Themen?	ja	nein	betrifft mich nicht	GÜLTIG
Energieeffizientes Bauen	10,9%	51,7%	37,4%	302
Energetische Sanierung	28,5%	45,7%	25,8%	302
Möglichkeiten für Wohnen im Alter	37,9%	38,2%	23,9%	301
Umbau von Wohnraum für Wohnen im Alter	32,3%	42,8%	24,9%	297
Umbau oder Umnutzung von leer stehenden Gebäuden	10,7%	46,0%	43,3%	298

Den konkreten Bedarf an Beratung bzw. Informationsveranstaltungen zu den jeweiligen Themen verdeutlicht nachfolgende Tabelle:



Darüber hinaus hatten die Befragten die Möglichkeit, weitere Themen zu benennen, zu denen sie Beratungs- oder Informationsbedarf haben. Insgesamt haben 15 Befragte diese Möglichkeit genutzt und folgende Angaben gemacht:

- ☞ „nachhaltig“ leben im Alltag
- ☞ Aktivitäten für junge Familien
- ☞ alternative, gemeinschaftliche Energieversorgung
- ☞ Dorferneuerung Kneiting (unterer Teil)
- ☞ Gemeindehalle
- ☞ Internetverbindung
- ☞ schnelles Internet
- ☞ Skatepark, Eltern-Kind-Gruppe
- ☞ steuerliche Förderung bei energetischer Sanierung
- ☞ Treppe
- ☞ Verkehrsberuhigung (2x genannt)
- ☞ Wohnen im Alter
- ☞ Wohnen im Alter in der Gemeinde
- ☞ Beratung ist zu wenig in der Gemeinde

XI. Aussagen auf dem Prüfstand

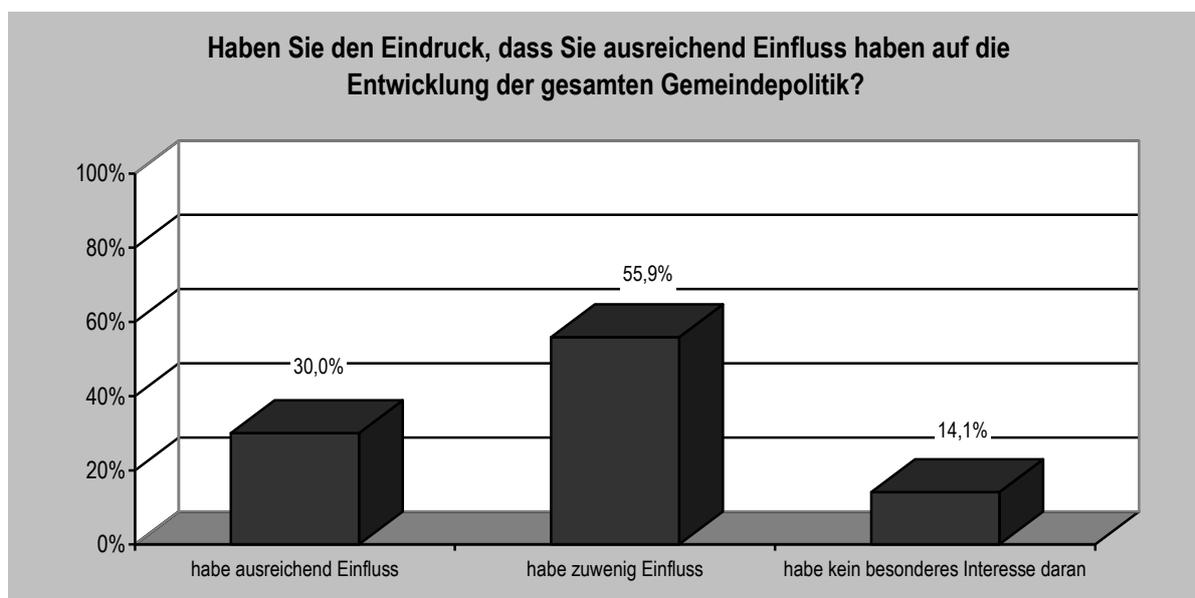
Ein vorletzter Fragenkomplex diente zum einen dazu, Meinungen von Bürgerinnen und Bürgern zu einzelnen Themen zu erfahren. Zum anderen sollte die Befragung insbesondere auch dazu genutzt werden, den Bürger/-innen Zusammenhänge aufzuzeigen und sie dafür zu sensibilisieren. In folgender Tabelle wurden die Meinungen der Befragten zu verschiedenen Themen zusammengefasst:

Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?	stimme voll und ganz zu	stimme teilweise zu	stimme nicht zu	GÜLTIG
Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen vor Ort werden langfristig nur dann erhalten bleiben, wenn sie auch genutzt werden.	88,1%	11,6%	0,3%	303
Um das Vereinsangebot in Pettendorf künftig aufrechterhalten zu können, ist es wichtig, dass sich auch jüngere Bürger/-innen in den Vereinen engagieren.	85,3%	13,3%	1,4%	293
Es ist wichtig, dass vorhandene Gasthäuser als Begegnungsstätten genutzt werden, damit sie auch künftig erhalten bleiben.	81,3%	16,0%	2,7%	300
Die Rolle der Landwirte als „Landschaftspfleger“ darf nicht unterschätzt werden. Es ist wichtig, dass die Landwirtschaft in Pettendorf erhalten bleibt.	80,3%	16,3%	3,4%	294
Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte stärker darauf geachtet werden, regionale Produkte zu kaufen.	77,9%	20,5%	1,7%	303
Pettendorf soll lebendig bleiben! Die Gemeinde soll nicht zu einem Schlafdorf für Pendler werden.	76,3%	20,0%	3,7%	295
Einheimische sollen bei der Baulandvergabe stärker berücksichtigt werden.	53,0%	35,9%	11,1%	287
Gewerbesteuer ist eine wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde. Deshalb ist es wichtig, Gewerbe im Ort zu halten und neue Gewerbe anzusiedeln	38,6%	46,6%	14,8%	298
Um Temposünder stärker zur Rechenschaft zu ziehen, soll die Verkehrsüberwachung in Pettendorf und auch in den Ortsteilen ausgebaut werden.	45,0%	30,8%	24,2%	302

Am häufigsten wurde der Aussage zugestimmt, dass Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen vor Ort nur dann bestehen bleiben, wenn sie auch genutzt werden. Aber auch den Aussagen, dass es wichtig ist, dass sich auch jüngere Bürger/-innen in den Vereinen engagieren, dass Gasthäuser als Begegnungsstätten genutzt werden sollen, damit sie erhalten bleiben und dass die Rolle der Landwirte als Landschaftspfleger nicht unterschätzt werden darf, wird von jeweils mehr als 80% der Befragten voll zugestimmt. Mehr als dreiviertel der Befragten stimmen den Aussagen, dass im Sinne der Nachhaltigkeit verstärkt auf den Kauf von regionalen Produkten geachtet werden soll und das Pettendorf lebendig bleiben und nicht zum Schlafdorf verkommen soll, voll und ganz zu. Dass Einheimische bei der Baulandvergabe stärker berücksichtigt werden sollen, davon sind 53% voll und weitere 35,9% teilweise überzeugt. Dagegen sprechen sich 11,1% aus. Am häufigsten stimmen die Befragten teilweise zu, wenn es darum geht, Gewerbe am Ort zu halten bzw. anzusiedeln um genügend Gewerbesteuerereinnahmen zu haben. Außerdem meinen 45%, dass die Verkehrsüberwachung ausgebaut werden sollte um Temposünder stärker zur Verantwortung zu ziehen, 30,8% stimmen hier teilweise zu und knapp ein Viertel der Befragten spricht sich dagegen aus.

XII. Beteiligung / Engagement

Im letzten Abschnitt des Fragebogens sollten sich die Bürger/-innen zum Thema Beteiligung / Engagement äußern. Zunächst wurden die Befragten um eine Einschätzung ihres Einflusses auf die Entwicklung im jeweiligen Orts-/Gemeindeteil und auf die Entwicklung der gesamten Gemeindepolitik gebeten. Nachfolgende Graphik zeigt, dass die Befragten mehrheitlich der Meinung sind, zu wenig Einfluss auf Entscheidungen zu haben, die die Entwicklung der gesamten Gemeindepolitik betreffen. 30,0% meinen, sie hätten ausreichend Einfluss, weitere 14,1% geben an, kein besonderes Interesse daran zu haben:

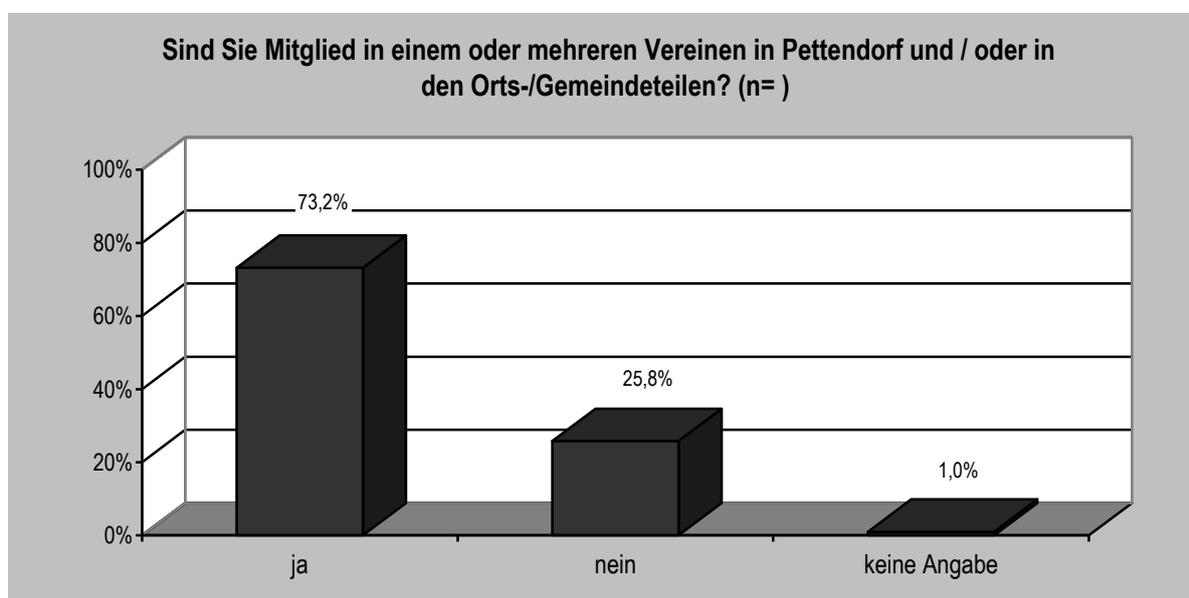


Wie die Einflussmöglichkeiten auf die Entwicklung in den einzelnen Orts-/Gemeindeteilen bewertet werden, zeigt nachfolgende Tabelle differenziert nach den jeweiligen Wohnorten der Befragten:

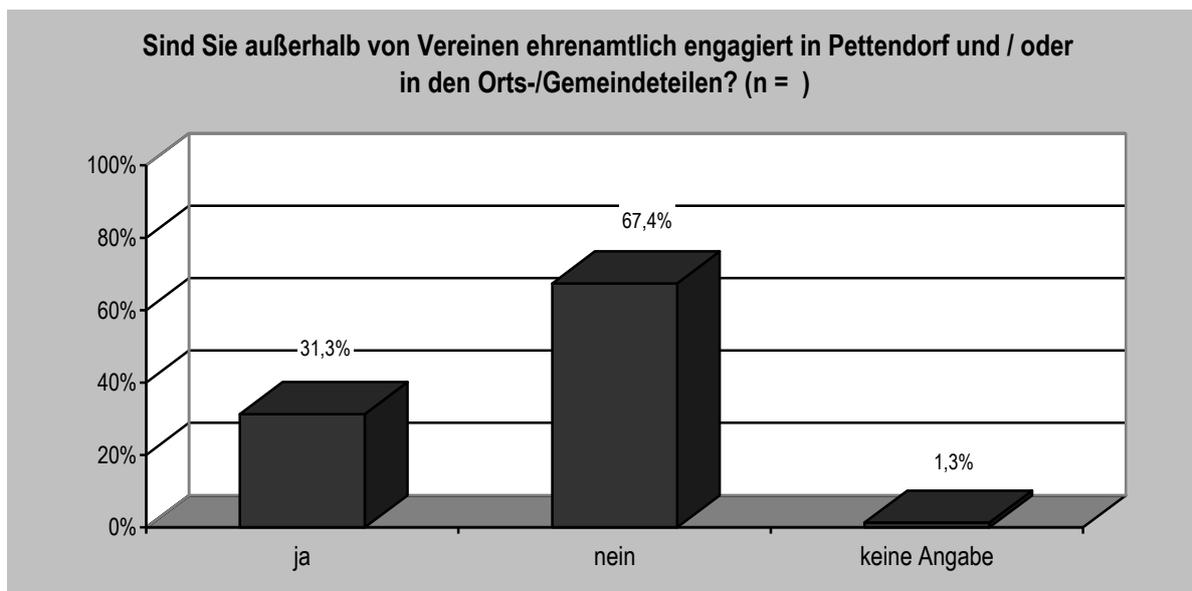
Wohnort?	Haben Sie den Eindruck, dass Sie auf die Entwicklung in Ihrem Orts-/Gemeindeteil ausreichend Einfluss haben?			GÜLTIG
	habe ausreichend Einfluss	habe zu wenig Einfluss	habe kein besonderes Interesse daran	
Adlersberg	40,0%	36,0%	24,0%	25
Aichahof	52,4%	33,3%	14,3%	21
Kneiting	45,0%	45,0%	10,0%	20
Neudorf	30,0%	60,0%	10,0%	20
Pettendorf	26,4%	60,4%	13,2%	106
Reifenthal	30,2%	58,1%	11,6%	43
Schwetendorf	17,6%	73,5%	8,8%	34
sonstige Ortsteile	23,1%	50,0%	26,9%	26

Am häufigsten wird über zu wenig Einfluss geklagt von den Befragten aus Schwetendorf, von Befragten aus Pettendorf sowie von Befragten aus Neudorf und Reifenthal. Lediglich die Befragten aus Aichahof sind mehrheitlich der Auffassung, ausreichend Einfluss auf die Entwicklung in ihrem Orts-/Gemeindeteil zu haben.

Unter dem Schwerpunkt „Beteiligung/Engagement“ wurde darüber hinaus nach Vereinsmitgliedschaften und sonstigem ehrenamtlichen Engagement gefragt. Nachfolgende Graphiken zeigen die Ergebnisse:



73,2% der Befragten sind Mitglied in mindestens einem Verein in der Gemeinde Pettendorf. 31,3% - so zeigt nachfolgende Graphik - geben an, außerhalb von Vereinen ehrenamtlich engagiert zu sein:



Fasst man die Ergebnisse in einer Kreuztabelle zusammen, können die Angaben von 305 Befragten einbezogen werden. Wie nachfolgende Tabelle zeigt, gibt es eine Schnittmenge von insgesamt 29,8% der Befragten, die sowohl Vereinsmitglied sind als sich auch außerhalb von Vereinen engagieren. Umgekehrt geben insgesamt 24,3% an, weder Vereinsmitglied zu sein, noch sich außerhalb von Vereinen zu engagieren:

Ehrenamtlich oder bürgerschaftlich engagiert?		Sind Sie außerhalb von Vereinen ehrenamtlich engagiert?		Gültig
		ja	nein	
Sind Sie Mitglied in einem oder mehreren Vereinen?	ja	29,8%	43,9%	225
	nein	2,0%	24,3%	80
Gültig		97	208	305

Differenziert man die Frage zur Vereinsmitgliedschaft nach dem Alter der Befragten, so zeigt sich, dass jüngere Befragte etwas häufiger angeben, Mitglied in Vereinen zu sein:

Alter?	Sind Sie Mitglied in einem oder mehreren Vereinen in Pettendorf und/oder in den Orts-/Gemeindeteilen?		GÜLTIG
	ja	nein	
18 bis 30 Jahre alt	85,7%	14,3%	7
31 bis 50 Jahre alt	75,2%	24,8%	133
51 bis 70 Jahre alt	73,2%	26,8%	123
71 Jahre und älter	69,8%	30,2%	43

Befragte aus der Altersgruppe der 31 bis 50-Jährigen wiederum sind am häufigsten außerhalb von Vereinen ehrenamtlich engagiert:

Alter?	Sind Sie außerhalb von Vereinen ehrenamtlich engagiert in Pettendorf und/oder in den Orts-/ Gemeindeteilen?		GÜLTIG
	ja	nein	
18 bis 30 Jahre alt	25,0%	75,0%	8
31 bis 50 Jahre alt	36,4%	63,6%	132
51 bis 70 Jahre alt	30,1%	69,9%	123
71 Jahre und älter	23,8%	76,2%	42

Ist das Vereinsangebot in Pettendorf zeitgemäß und reichen die Informationen über das Vereinsangebot aus? Werden in den Pettendorfer Vereinen sowohl die Interessen von Jugendlichen als auch die Interessen von Senioren ausreichend berücksichtigen und reichen die vorhandenen Räumlichkeiten aus? Mithilfe von vorformulierten Aussagen sollten die Befragten Antworten auf diese Fragen geben. Wie nachfolgende Tabelle zeigt, stimmen die Befragten am häufigsten der Aussage zu, dass das Vereinsangebot in Pettendorf ausreichend sei. Außerdem ist eine deutliche Mehrheit der Befragten der Meinung, dass die Informationen über das Vereinsangebot in Pettendorf ausreichend sind, lediglich 14,7% stimmen eher und 2,2% überhaupt nicht zu:

Bitte beziehen Sie zu folgenden Aussagen über das Vereinsleben in Pettendorf Stellung!	stimme voll	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	GÜLTIG
Das Vereinsangebot in Pettendorf ist zeitgemäß.	48,4%	45,7%	5,9%	0	256
Die Informationen über das Vereinsangebot in Pettendorf sind ausreichend.	39,9%	43,2%	14,7%	2,2%	273
Vereine in Pettendorf bieten ausreichend Angebote für Seniorinnen und Senioren	25,7%	59,9%	14,4%	0	167
Die Interessen von Jugendlichen werden in den Pettendorfer Vereinen ausreichend berücksichtigt.	32,0%	45,9%	20,9%	1,2%	172
Für Vereinsangebot stehen in Pettendorf ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung.	19,1%	42,6%	30,6%	7,7%	209

Gut ein Viertel der Befragten meint, die Angebote für Senioren in den Vereinen seien ausreichend, weitere knapp 60% stimmen teilweise zu. Differenziert man nach dem Alter der Befragten ergibt sich folgende Verteilung:

Alter?	Aussage: „Vereine bieten ausreichend Angebote für Senioren“				GÜLTIG
	stimme voll	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	
18 bis 30 Jahre alt	50,0%	50,0%	0	0	4
31 bis 50 Jahre alt	17,3%	67,3%	15,4%	0	52
51 bis 70 Jahre alt	24,1%	58,2%	17,7%	0	79
71 Jahre und älter	41,9%	51,6%	6,5%	0	31

Dass die Interessen von Jugendlichen ausreichend berücksichtigt werden, trifft für knapp ein Drittel der Befragten voll und für weitere 45,9% eher zu, während gut ein Fünftel meint, dies wäre eher nicht der Fall und 1,2% stimmen überhaupt nicht zu. Berücksichtigt man hier nur jene Befragten (=42), die angeben, dass Jugendliche im Haushalt leben, geben insgesamt 28,6% an, dass es eher nicht zutrifft, dass die Interessen von Jugendlichen in Vereinen ausreichend berücksichtigt werden und 2,3% meinen, dies stimme überhaupt nicht. 19,1% der Befragten stimmen der Aussage, dass für das Vereinsangebot in Pettendorf ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, voll zu und weitere 42,6% teilweise. 30,6% meinen jedoch, dies stimme eher nicht und 7,7% stimmen dieser Aussage überhaupt nicht zu. Auf die einzelnen Ortsteile verteilen sich die Angaben der Befragten zu dieser Aussage folgendermaßen:

Wohnort?	Aussage: „Für Vereinsangebot stehen in Pettendorf ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung“				GÜLTIG
	stimme voll	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	
Adlersberg	2	11	6	1	20
Aichahof	2	2	7	0	11
Kneiting	6	6	3	0	15
Neudorf	5	6	3	0	14
Pettendorf	16	32	25	9	82
Reifenthal	5	9	11	4	29
Schwetendorf	1	12	8	1	22
sonstige Ortsteile	2	10	1	1	14

Danach gefragt, welche der vorgegebenen Aussagen zum ehrenamtlichen Engagement zutreffen, geben 134 Befragte an, bereits ehrenamtlich engagiert zu sein und keine zusätzlichen Aufgaben mehr übernehmen zu wollen. 8 Befragte sind bereits ehrenamtlich engagiert, möchten aber trotzdem noch weitere Aufgaben übernehmen, während 43 Befragte sich bislang nicht engagieren, künftig sich aber ein Engagement vorstellen könnten. 37,9% der Befragten haben sich bislang nicht engagiert und wollen das auch in Zukunft nicht tun:

Welche der folgenden Aussagen zum ehrenamtlichen Engagement trifft auf Sie zu?	Häufigkeit	Prozentanteil
ich bin bereits ehrenamtlich engagiert und möchte keine zusätzlichen Aufgaben mehr übernehmen	134	45,0%
ich bin zwar bereits ehrenamtlich engagiert, könnte mir aber vorstellen, noch weitere Aufgaben zu übernehmen	8	2,7%
ich habe mich bislang nicht ehrenamtlich engagiert, könnte mir das aber in Zukunft vorstellen	43	14,4%
ich habe mich bislang nicht ehrenamtlich engagiert und möchte das auch in Zukunft nicht	113	37,9%
GESAMT	298	100%

Differenziert man jene, die sich vorstellen könnten, (zusätzlich) ehrenamtlich engagiert zu sein (insgesamt 51 Befragte) nach dem Alter, so zeigt sich, dass mehr als die Hälfte dieser Befragten zwischen 31 und 50 Jahren alt ist:

Alter?		Interesse an ehrenamtlichen Engagement	
		ich bin zwar bereits ehrenamtlich engagiert, könnte mir aber vorstellen, noch weitere Aufgaben zu übernehmen	ich habe mich bislang nicht ehrenamtlich engagiert, könnte mir das aber in Zukunft vorstellen
ALTER?	18 bis 30 Jahre alt	0	1
	31 bis 50 Jahre alt	5	24
	51 bis 70 Jahre alt	3	16
	71 Jahre und älter	0	2
GESAMT		8	43

XIII. Der Mitmachzettel

Dem Fragebogen lag außerdem ein „loser“ Mitmachzettel bei, auf dem – versehen mit Namen und Anschrift – die Bereitschaft zur Mitarbeit in unterschiedlichen Bereichen angegeben werden konnte. Dieser Mitmachzettel sollte – um die Anonymität der Befragung insgesamt sicherzustellen – unabhängig vom Fragebogen zurückgegeben werden. Insgesamt 27 Befragte haben diesen Mitmachzettel zurückgegeben.

Von diesen 27 Befragten haben...

- ☞ 4 Befragte keinen Bereich angekreuzt, in dem Sie sich gerne engagieren möchten;
- ☞ 12 Befragte einen Bereich angekreuzt, in dem Sie sich gerne engagieren möchten;
- ☞ 3 Befragte zwei Bereiche angekreuzt, in denen Sie sich gerne engagieren möchten;
- ☞ 5 Befragte drei Bereiche angekreuzt, in denen Sie sich gerne engagieren möchten;
- ☞ 3 Befragte vier Bereiche angekreuzt, in denen Sie sich gerne engagieren möchten;

Engagieren möchten sich (Mehrfachantworten waren möglich)

- ☞ 3 Befragte bei der Weiterentwicklung der kommunalen Seniorenpolitik;
- ☞ 2 Befragte bei der Weiterentwicklung der kommunalen Familienpolitik;
- ☞ 2 Befragte in der Kinder- und Jugendarbeit;
- ☞ 5 Befragte im Rahmen der „Nachbarschaftshilfe“;
- ☞ 2 Befragte rund um das Thema „Kultur“;
- ☞ 8 Befragte rund um das Thema „Wirtschaft, Gewerbe und Handel“;
- ☞ 8 Befragte rund um das Thema „Umwelt, Natur“;
- ☞ 10 Befragte in der Energiepolitik;
- ☞ 3 Befragte bei der Pflege öffentlicher Wander-/Spazierwege;
- ☞ 2 Befragte in sonstigen Bereichen;

Von den 2 Befragten, die sonstige Bereiche angekreuzt haben, wurden folgende Angaben gemacht:

- ☞ Kneitingener Brücke, Elektromobilität
- ☞ Siedlungsentwicklung

XIV. ANHANG

		Möchten Sie oder jemand aus Ihrem Haushalt in den nächsten 5 Jahren an Ihrer Wohnsituation etwas ändern?			GESAMT
		ja	nein	keine Angabe	
Verfügen Sie über Gebäude, die aktuell nicht oder unzureichend genutzt werden?	ja, und ich möchte diese(s) Gebäude gerne vermieten oder verkaufen	3	1	0	4
	ja, aber ich möchte diese(s) Gebäude derzeit weder vermieten noch verkaufen	12	27	1	40
	nein	52	204	1	257
	keine Angabe	6	2	1	9
GESAMT		73	234	3	310

Von denjenigen 4 Befragten, die angeben, über Gebäude zu verfügen, die aktuell nicht oder unzureichend genutzt werden und diese vermieten noch verkaufen zu wollen, haben/hat ...

- ☞ ein/e Befrage/r angekreuzt, ein Eigenheim in Pettendorf oder einem Gemeindeteil bauen oder erwerben zu wollen;
- ☞ zwei Befragte angekreuzt, ein Eigenheim in Pettendorf oder einem Gemeindeteil verkaufen zu wollen;
- ☞ zwei Befragte angekreuzt, in eine kleinere Wohnung innerhalb Pettendorfs umziehen zu wollen;
- ☞ ein/e Befragte/r angekreuzt, aus Pettendorf wegziehen zu wollen;

Von denjenigen 40 Befragten, die angeben, zwar über Gebäude zu verfügen, die aktuell nicht oder unzureichend genutzt werden, diese aber derzeit weder vermieten noch verkaufen zu wollen, haben/hat ...

- ☞ ein/e Befrage/r angekreuzt, ein Eigenheim in Pettendorf oder einem Gemeindeteil bauen oder erwerben zu wollen;
- ☞ fünf Befragte angekreuzt, ihr Eigenheim in Pettendorf oder einem Gemeindeteil um- bzw. ausbauen zu wollen;
- ☞ vier Befragte angekreuzt, ihr Eigenheim in Pettendorf oder einem Gemeindeteil sanieren zu wollen;
- ☞ drei Befragte angekreuzt, auf ihrem bebauten Grundstück ein zusätzliches Gebäude errichten zu wollen (An- oder Neubau);
- ☞ ein/e Befragte/r angekreuzt, in ein Altenheim oder eine betreute Wohnanlage umziehen zu wollen;
- ☞ zwei Befragte angekreuzt, aus Pettendorf wegziehen zu wollen;

Handlungsbedarf beim ÖPNV	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
18 bis 30 Jahre alt	12,5%	25,0%	0	62,5%	8
31 bis 50 Jahre alt	11,9%	11,9%	30,2%	46,0%	126
51 bis 70 Jahre alt	17,9%	10,4%	21,7%	50,0%	106
71 Jahre und älter	37,8%	16,2%	21,6%	24,3%	37

Handlungsbedarf bei Räumlichkeiten für Kultur und Begegnung	kein Handlungsbedarf	langfristig Handlungsbedarf	mittelfristig Handlungsbedarf	dringender Handlungsbedarf	Gültig
18 bis 30 Jahre alt	50,0%	16,7%	16,7%	16,7%	6
31 bis 50 Jahre alt	33,6%	21,8%	31,8%	12,7%	110
51 bis 70 Jahre alt	29,1%	24,3%	32,0%	14,6%	103
71 Jahre und älter	39,3%	25,0%	28,6%	7,1%	28